

# 22. OPEN OHIR FESTIVAL

Pfingsten  
24. - 27. Mai 96  
Zitadelle Mainz

Fool's Garden (LemonTreePop)  
Unknown Cases (EthnoGroove)  
big light (Dancefloor)  
Cultured Pearls (DanceFunk)  
Schäl Sick Brass Band (WorldBrass)  
Cool et sans reproche (HipHop)  
White Zulus On The Milky Way (Independent)  
Das Auge Gottes (HipHop)  
EZIO (Acoustic Guitars)  
Gregor Lawatsch (Kabarett)  
Theaterlabor Bielefeld  
Teatro Nucleo  
Tresenlesen (Lesung)  
Rolf Schwendter  
Gerd Achenbach  
HipHop-Projekt  
Kinderprogramm  
Workshops  
und  
vieles  
mehr

Endstation  
Sinnsucht?



# inhalt:

## allgemeine Informationen

|                   |   |                                                  |    |                           |    |
|-------------------|---|--------------------------------------------------|----|---------------------------|----|
| Grußwort .....    | 3 | Programmübersicht .....                          | 22 | Die Projektgruppe .....   | 42 |
| Intro.....        | 3 | Lageplan .....                                   | 24 | Adressen .....            | 42 |
| Zum Thema .....   | 4 | Die Festivalzeitung .....                        | 24 | Technische Hinweise ..... | 43 |
| Zur Musik .....   | 6 | Selbstdarstellung der mitwirkenden Gruppen ..... | 41 | Impressum .....           | 43 |
| Zum Theater ..... | 7 |                                                  |    |                           |    |

## Programm

### ständig

|                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| Arbeitsloseninitiativen .....        | 8 |
| Der Prediger .....                   | 8 |
| T'hai C hi Chuan .....               | 8 |
| Ausstellung: Mädchensehnsüchte ..... | 8 |

### freitag

|                       |    |
|-----------------------|----|
| Das Auge Gottes ..... | 10 |
| big light .....       | 10 |
| Teatro Nucleo .....   | 11 |

|                    |    |
|--------------------|----|
| Janice Perry ..... | 11 |
|--------------------|----|

### samstag

|                                  |    |
|----------------------------------|----|
| Earth Music Orchestra .....      | 12 |
| Even Cowgirls Get The Blues..... | 12 |
| Ned Rothenberg .....             | 13 |
| Kick La Luna .....               | 13 |
| Schäl Sick Brass Band .....      | 14 |
| Unknown Cases .....              | 14 |

|                            |    |
|----------------------------|----|
| THEATER GRUENE SOSSE ..... | 15 |
|----------------------------|----|

|                   |    |
|-------------------|----|
| Tresenlesen ..... | 16 |
|-------------------|----|

|                       |    |
|-----------------------|----|
| Gregor Lawatsch ..... | 16 |
|-----------------------|----|

|                                            |    |
|--------------------------------------------|----|
| Fahnenmalaktion .....                      | 19 |
| Die Wiederentdeckung der Langsamkeit ..... | 20 |
| Zukunftswerkstatt Arbeit .....             | 25 |

|                                              |    |
|----------------------------------------------|----|
| Rolf Schwendter .....                        | 18 |
| Abschied von der Utopie? .....               | 18 |
| Vom Hüttendorf zum Eigenheim?..              | 19 |
| Ende des Pazifismus ? .....                  | 20 |
| Grün Stadt Grau .....                        | 20 |
| Was ist unser Arbeits-Los? .....             | 25 |
| Gang statt Familie .....                     | 26 |
| Kirche im Koma oder Kirche in Bewegung?..... | 26 |

### sonntag

|                                   |    |
|-----------------------------------|----|
| Holz Art .....                    | 27 |
| Landesnachwuchswettbewerb .....   |    |
| Rock und Pop Rheinland Pfalz .... | 27 |
| Ne Zhdali .....                   | 28 |
| EZIO .....                        | 28 |
| Cool et sans reproche .....       | 29 |
| Kürsche .....                     | 29 |
| Surrender Dorothy .....           | 30 |
| White Zulus On The Milky Way .... | 30 |

|                                     |    |
|-------------------------------------|----|
| Theater „Die Traumtänzer“ .....     | 31 |
| Clowns und Mimen Theater Bonn ..... | 31 |
| Theaterlabor Bielefeld .....        | 32 |

|                          |    |
|--------------------------|----|
| Die Märchenprinzen ..... | 32 |
|--------------------------|----|

|                      |    |
|----------------------|----|
| HipHop Projekt ..... | 33 |
|----------------------|----|

|                                    |    |
|------------------------------------|----|
| Zukunftswerkstatt Lebensform ..... | 36 |
|------------------------------------|----|

|                                  |    |
|----------------------------------|----|
| Mythos Greenpeace .....          | 34 |
| Vom Sinn des Sinneswandels ..... | 34 |
| Celebration Generation .....     | 35 |
| Göttliche Verführung .....       | 35 |
| Im Techno-Rausch .....           | 36 |
| Die geheimen Verführer .....     | 36 |

### montag

|                       |    |
|-----------------------|----|
| Jablkon .....         | 37 |
| Fool's Garden .....   | 37 |
| Cultured Pearls ..... | 38 |

|                                                   |    |
|---------------------------------------------------|----|
| Wei Teng .....                                    | 38 |
| Das Leben, das Universum und der ganze Rest ..... | 39 |

|                                                    |    |
|----------------------------------------------------|----|
| Für immer und alle: Die Menschenrechte! .....      | 39 |
| Sehnsucht Selbstbestimmung ..                      | 39 |
| Gleichstellung oder Gesellschaftsveränderung ..... | 40 |
| Internet als Demokratie-Labor? ..                  | 40 |

### für kids

|                              |    |
|------------------------------|----|
| Kinderprogramm Übersicht ... | 21 |
|------------------------------|----|

### An Pfingsten auf nach Mainz!

Das OPEN OHR FESTIVAL auf der Zitadelle läßt keine Alternative zu. Eine ganze Generation junger und junggebliebener Fans empfindet diese vier Tage jährlich als Tradition in positivem Sinne, als unverzichtbares Stück ihres Lebens. Mochten das Wetter noch so unfreundlich, die Anfeindungen unerfreulich und die Rahmenbedingungen schwierig sein - das OPEN OHR FESTIVAL hat bisher alles gut überstanden und leuchtet heute, zum 22. Mal als allseits akzeptierter Stern am Firmament der vielfältigen Veranstaltungsangebote in unserer Stadt. Neben den Musikgruppen, die

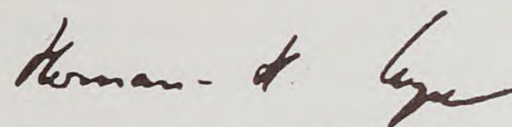
ein breites Spektrum des jugendlichen Geschmacks abdecken, ziehen vor allem die jeweils wechselnden, hochaktuellen, manchmal spektakulären Themen, unter denen das Festival läuft, die „Ohrianer“ an.

Mit dem diesjährigen Titel „Endstation Sinnsucht?“ ist das Jugendkulturfestival wieder einmal voll am Puls der Zeit. Das Thema bietet reichlich Stoff für Auseinandersetzungen und Diskussionen sowohl im Hinblick auf die eigene Person als auch auf gesellschaftliche Entwicklungen.

Das OPEN OHR FESTIVAL ist seit seinen Anfängen 1975 ein

jugend-orientiertes, kraftvolles und mutiges Forum.

Lassen Sie sich ein auf vier Tage anregendes und zeitgemäßes Programm, machen Sie mit!



Herman-Hartmut Weyel,  
Oberbürgermeister



Willi Abts,  
Sozialdezernent

Mit großem Enthusiasmus wollten wir *Drei Neuen* uns vor acht Monaten in die Projektgruppenarbeit stürzen. Dann kam es langsam aber sicher anders als wir gedacht hatten. Vor allem aber kam es knüppeldick! Die Projektgruppenarbeit entpuppte sich als das, was sie wirklich ist: nämlich „ARBEIT“!

Je näher das Festival rückte, um so mehr wurde aus dem Hobby ein Full-Time-Job: Nächtelange Diskussionen um Thema, Einzelinhalte und Organisation, verzweifelte Versuche, schwer erreichbare mögliche ReferentInnen doch zu erreichen, harte „Verteilungskämpfe“ um die ohnehin äußerst knappen Finanzmittel innerhalb der Projektgruppe, zusätzliche Termine mit Pres-

se, Sponsoren, Verwaltung, Jugendzentren... Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Wir hoffen jedoch, daß sich diese Arbeit, die natürlich auch Spaß gemacht hat, lohnt und „Sinn“ macht, so daß alle BesucherInnen des Festivals nach wie vor „süchtig“ nach dem Open-Ohr werden oder bleiben.

„Endstation“ für die bisherige Struktur des Festivals? Auch dieses Jahr können wir Euch dieses Thema nicht ersparen. Der Fortbestand des Festivals scheint zur Zeit zwar gesichert, ob sich die gewohnte Vielfalt jedoch halten läßt, ist fraglich: Seit acht Jahren arbeitet die Projektgruppe mit einem sinkenden Etat für KünstlerInnen und ReferentInnen. In diesem Jahr muß-

ten bereits die Auftaktveranstaltung im Rahmen von „Mainz lebt auf seinen Plätzen“ und eine Theaterauftragsproduktion ausfallen. Wir hoffen, daß sich dieser Trend in den nächsten Jahren aufhalten läßt.

Findet „Sinn“ und macht viel „Unsinn“ auf dem Open-Ohr 1996!

Die *Drei Neuen*:  
Martina Beckmann  
Stefan Berg  
Sabine Giehle

# Endstation Sinnsucht?

zum Thema

**„Wenn die utopischen Oasen austrocknen, breitet sich eine Wüste von Banalität und Ratlosigkeit aus“  
[Jürgen Habermas]**

**Auflösungstendenzen:** Es kracht in den Fugen der Gesellschaft. Wie im Märchen vom nackten Kaiser, der plötzlich entzaubert ohne Kleider dasteht, verlieren gesellschaftliche Welterklärungsmodelle derzeit ihre Bindekraft. Wertvorstellungen wie das Leistungsprinzip und der Glaube an die allheilende Kraft des wissenschaftlichen Fortschritts, die wie Kleister die industrialisierte Gesellschaft zusammengehalten und die traditionelleren Sinnstiftungssysteme wie Religion und Familie an den Rand gedrängt haben, unterliegen nun selbst einer Erosion ihrer Verbindlichkeit.

Durch die nicht abschätzbaren sozial-ökologischen Folgeprobleme wird die Idee des ökonomisch motivierten Fortschritts der wissenschaftlichen Vernunft zunehmend angezweifelt. In einer Gesellschaft, die durch die hohe Arbeitslosigkeit große Teile der Bevölkerung vom Zugang zur Arbeit ausschließt, wird der bürgerliche Leistungsgedanke immer mehr ad absurdum geführt. Der Zerfall der alten Staatengebilde, aufbrechende ethnische Konflikte und nationalistische Strömungen sowie ökonomische Krisen führen weltweit zu kriegerischen Auseinandersetzungen, die mit der traditionellen, militärstrategischen Bündnis-Diplomatie nicht gelöst werden können.

**Und die Freiheit der Kunst?** Mit der Forderung der vollständigen Ökonomisie-



rung der Kunst von konservativer Seite (Privatisierung von Museen und Theatern) verliert Kunst immer mehr ihre Funktion als „Reich der Freiheit“, in dem gesellschaftliche Gegenentwürfe ausgelebt und entwickelt werden.

**Kurz gesagt:** Die industrialisierte Gesellschaft ist in eine Krise geraten, weil die Sinninhalte und Verbindlichkeiten, die die verschiedenen Interessen lange Zeit zusammengehalten und integriert haben, erschöpft und verbraucht sind.

**Utopia ist abgebrannt:** Auch der „Gegendiskurs“ der Linken scheint in sich zusammengebrochen. Diese Utopie war ebenfalls auf die Idee des Fortschritts der Vernunft gebaut, der die utopische Vorstellung einer herrschaftsfreien Gesellschaft in eine konkrete Utopie verwandelte. Die Neuen Sozialen Bewegungen geben unterdessen kaum noch einen Laut von sich. Neben der Integration des Protests durch die Grüne Partei, haben der Wegfall von Protestzielen

(Friedensbewegung) und die bleibende Erfolglosigkeit (Anti-Startbahn-West-Bewegung) hierzu beigetragen. Gleichzeitig werden einfache „linke“ Lösungsmuster der unübersichtlichen Komplexität der Gesellschaft nicht mehr gerecht.

**Flucht:** In dieser unübersichtlichen gesellschaftlichen Situation sind die Flucht-Reaktionen so unterschiedlich wie problematisch: Die einen flüchten sich in eine individualistische Pfadfinderhaltung (ich bin gut, egal wie böse die Welt ist), andere stürzen sich voller Lust in den Hedonismus (ich laß es mir gut gehen, egal wie böse die Welt ist). Drogen dienen dabei als Reaktionsbeschleuniger auf dem Weg zum „immer weiter, immer mehr und immer schneller“. Gleichzeitig flüchten viele in autoritäre Organisationen wie Sekten und rechtsradikale Gruppen, die scheinbar einfache Wege durchs unwegsame Dickicht der Industrie-Gesellschaft bieten. Neokonservative reagieren mit einer Wiederaufforstung von bürgerlichen Sinn- und Pflichtmotiven.

Die Sehnsucht nach der reinen Tugend und der reinigenden Moral ersetzt auch bei vielen Linken die Perspektive. Und die Politik der kleinen Schritte (räume deinen Vorgarten auf, bevor Du die Welt änderst) tritt an die Stelle gesellschaftlicher Utopien.

**Trotz alledem:** Doch diese Sinn-Krise mit ihren unterschiedlichen Reaktionen birgt auch die Chance für einen Neuanfang. Erhöhen Zweifel am Fortschrittsgedanken nicht die Chancen für eine ökologische Perspektive? Eröffnet die feministische Kritik nicht

auch neue Wege für gesellschaftliche Reformen? Und bieten die subtilen Verweigerungsversuche der Jugendkulturen wie zum Beispiel der HipHop-Bewegung, die von ökonomischer Vereinnahmung bedroht sind, nicht Anknüpfungspunkte für neue Verständigungsformen über unterschiedliche Kulturen hinweg? Doch gibt es in den entzauberten 90er Jahren noch einen archimedischen Königsweg, mit dem das Zusammenleben der Menschen, ohne ihre eigene Beteiligung hergestellt werden könnte? Ist die diagnostizierte Utopielosigkeit letzten Endes nur Wunschdenken der Medien? Eröffnet die unübersichtliche gesellschaftliche Situation nicht auch die Möglichkeit eines selbstbestimmten, verantwortungsvollen Umgangs mit der Welt? All dies ist genug Informations- und Gesprächsstoff für vier Tage. Auch in diesem Jahr ist deshalb Mitmachen angesagt: Neben Diskussionsforen, Lesungen, Musik, Theater,

und Kabarett gibt es Workshops, das ganztägige HipHop-Projekt unter anderem mit Text- und Dance-Mitmach-Aktionen, zwei Zukunftswerkstätten, die Festival-Zeitung und natürlich das Kinderprogramm.

Wie im vergangenen Jahr haben wir bei der Einteilung der Veranstaltungen auf starre Zuordnungen (nach Bühnen oder Tagen) weitgehend verzichtet. Um dennoch (mögliche) Gesamtzusammenhänge aufzuzeigen, ist nachfolgend ein Großteil der Einzelveranstaltungen den drei Themenschwerpunkten zugeordnet.

#### **Auflösungstendenzen und Utopieverlust**

Utopie tut not!  
Abschied von der Utopie?  
Was ist unser Arbeits-Los?  
Vom Hüttendorf zum Eigenheim?  
Ende des Pazifismus?  
Vom Sinn des Sinneswandels  
Kirche im Koma oder Kirche in Bewegung?

#### **Sinnsuche und Sinnsucht**

Quijote  
Fliegenspiel  
Gang statt Familie  
Der letzte Schrei  
Sigurd lebt!  
Mythos Greenpeace  
Celebration Generation  
Warten auf Godot  
Göttliche Verführung  
Der Prediger

#### **Trotz alledem**

Zukunftswerkstatt: Wie sieht 's denn aus mit Arbeit?  
Zukunftswerkstatt: Lebensform HipHop-Projekt  
Für immer und alle: die Menschenrechte!  
Sehnsucht Selbstbestimmung  
Gleichstellung oder Gesellschaftsveränderung?  
Internet als Demokratie-Labor?

## **Festival im Schloßpark Wiesbaden-Freudenberg**

# **Folklore im Garten**

**Mit 161 KünstlerInnen aus 6 Ländern, 158 Ständen, Essen und Trinken aus aller Welt**

The Sheldons • Herr Berger Trio • Herr Holderrieth • **Fettes Brot** • DJane's Britta und Jasmin • **Leo Bassi** • The Busters • **Roter Stern Ballett** • Paradiesbohrer • Spielmobil Rolli • Monday Nite-Band • Peter Silbereisen • The Pheasant Pluckers • Familie Flöz • Les Vernisseurs • No aim • **Häwi Mädels** • Guts Pie Earshot • Irene Rindje • Valtorta • Rekord • Eyeliner • Massimo Rocchi • Chumbawamba • The Splott Brothers • Baloon **Kids** • Peter Spielbauer • David Cassel • Scharlatan Theater • C.W.A.N. • Verklärte Verhältnisse • MC Rene • Chris Lynam • Jazmines • Les Tambours du **Bronx**

**Festivalticket (Busfahren und Eintritt) 10,- DM • Tageskarte 5,- DM**

**Festivalzeltplatz direkt am Gelände**

**Programm und Infos: Kultur vor Ort, Amt für Soziale Arbeit, Wiesbaden**

☎ 0611/31 3465 • 31 3531 • 31 3519 Fax 0611/31 3952

**Vom 23. bis 25. August 1996**

## Zur Musik

Jedes Jahr stehen die FestivalmacherInnen vor der undankbaren Aufgabe, ein Musikprogramm zusammenstellen zu müssen, das den OPEN OHR Finanzrahmen nicht sprengt, in das Thema paßt und darüber hinaus gleichermaßen interessant und populär ist, damit möglichst viele BesucherInnen den Weg auf die Zitadelle finden und dadurch für ausreichend gefüllte Kassen sorgen. Aktuelle Trends sollen berücksichtigt werden, neue gilt es zu finden und auch die unterschiedlichen Vorlieben der regelmäßigen FestivalbesucherInnen dürfen nicht zu kurz kommen. Und dann gibt es natürlich noch die *schrägen* Bands, für die wirklich ein *offenes Ohr* nötig ist, die aber eben auch dazu gehören. Außerdem soll die Musik natürlich möglichst eng mit dem Thema verzahnt werden.

Das ist dieses Jahr leicht und schwierig zugleich.

Leicht deshalb, weil jede Art von Musik ein spezifisches Sinn-element enthält, selbst wenn es nur darin besteht, jeglichen Sinn abzulehnen oder zu zerstören. Produktion und Rezeption von Sinn in der Musik sind dabei einerseits individuell: Jeder Ton, jedes Wort kann etwas anderes meinen, kann unterschiedlich erlebt, gefühlt und interpretiert werden.

Andererseits hat die Musik immer eine starke, kollektive Sinn-Dimension gehabt: Als Motor von Jugendbewegungen, als Träger von kulturpolitischem Protest, als „Weltausstiegs- und Fluchtdroge“ und nicht zuletzt als täglicher Bestandteil des Kapitalismus: im eigentlichen Musikbusiness genauso wie zum Beispiel in der Werbung.

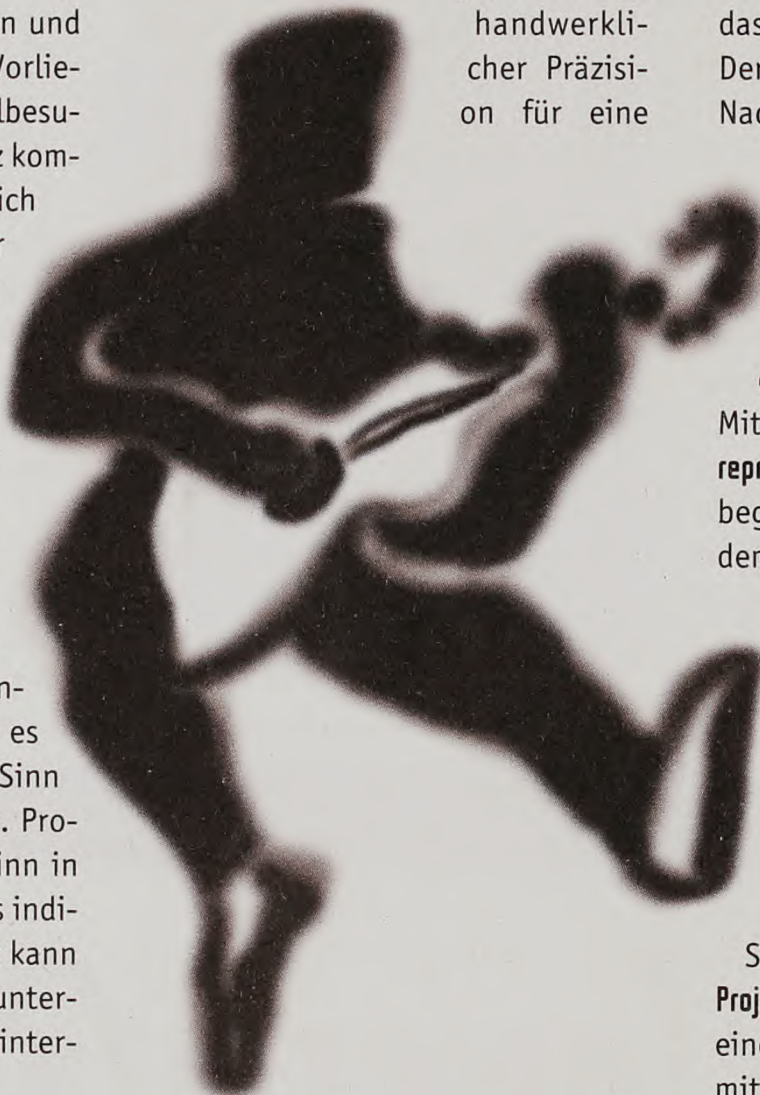
Aber es ist schwierig das Thema „Endstation Sinnsucht?“ konkret mit bestimmten Band- oder Musikprojekten zu verzahnen; nur vergleichsweise wenige Bands gehen mit ihrer Musik oder ihren Texten konkret auf Sinnsuche.

Die Festival-Bands stehen mit ihrer Musik jedoch für bestimmte Haltun-

gen, die gut ins Spannungsfeld des Themas passen.

**Fool's Garden** repräsentieren im klassischen Sinne „handgemachte“ Musik, ein Konzept, das die Band seit ihrer Gründung verfolgt und das sie auf dem Festival zu einem echten Highlight machen wird.

In einer ähnlichen Tradition sind **Cultured Pearls** und **EZIO** angesiedelt. Auch hier sorgt klassisches Songwriting, gepaart mit handwerklicher Präzision für eine



Intensität, die man so schnell nicht vergißt.

**Das Auge Gottes** spiegelt ein wenig die Sinnsuche wider: Ihre Musik ist angesiedelt zwischen HipHop und Hardcore, ihre deutschen Texte sind provokativ und kontrovers.

Um den richtigen *Groove* geht es den **Unknown Cases**, den **White Zulus On The Milky Way**, **big light** und der **Schäl Sick Brass Band**.

Eine Mischung aus Country und Punk, schrill und selbstironisch, präsentieren die **Even Cowgirls Get The Blues** und ebenfalls schräg, die Grenzbereiche

zum Jazz und zur Folklore abtastend, sind **Ne Zhdali**, **Jablon** und **Ned Rothenbergs Double Band** mit dem *Sound der Großstadt*.

Sehr interessant und erstmalig in der Bundesrepublik **Surrender Dorothy**. Die Band aus Toronto will da weitermachen wo *Rush* aufgehört hat.

Auch bekannte regionale Acts sind auf dem Festival vertreten:

**Kick La Luna**, die gerade ein neues Album herausgebracht haben und das **Earth Music Orchestra**.

Der **Rock Buster 1996**, der Landes-Nachwuchs-Wettbewerb Rock und Pop Rheinland-Pfalz, soll darüber hinaus das musikalische Spektrum der Region widerspiegeln und gleichzeitig Nachwuchsgruppen einem größeren Publikum vorstellen.

Mit der HipHop-Band **Cool et sans reproche** setzen wir die im letzten Jahr begonnene Zusammenarbeit mit dem Institut Français Mainz und der Association Française d' Action Artistique - Ministère des Affaires Etrangère fort.

Dem HipHop gilt dieses Jahr unsere ganz spezielle Aufmerksamkeit. Gemeinsam mit den Mainzer Jugendzentren präsentiert die Projektgruppe am Sonntag ein ganztägiges **HipHop-Projekt**. Neben Workshops findet auch eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dieser speziellen Jugendkultur statt. Zum Finale gibt es dann eine **HipHop-Jam** auf der Mauer.

Trotz weiterhin vorhandener finanzieller Engpässe präsentieren wir in diesem Jahr ein Programm, das „Sinn“ macht und in dem auch die beim Publikum so sehr geschätzte Klassik nicht fehlen wird.

Tja und dann gibt es da noch **Kürsche**, die Ein-Mann-Kult-Band.....

Aber hört, seht und staunt selbst.

# ENDSTATION SINNSUCHT

- BITTE ALLE AUSSTEIGEN!

Theater hat Tradition auf dem OPEN OHR FESTIVAL. Theater als Medium der Auseinandersetzung, Theater, das inspiriert und provoziert.

*„Wo sind wir denn hier gelandet?“ sagt Wladimir zu Estragon. „Komm laß uns geh’n!“ „Nein, wir warten auf Godot!“*

Theaterklassiker, die von freien Theatergruppen zeitgemäß interpretiert und wortgetreu umgesetzt werden.

*In der Ferne hört man das „Flap, Flap“ der großen Windmühlenflügel. Am Horizont ein Reiter: Don Quijote, der tapfere Ritter von der traurigen Gestalt, auf Rosinante, seinem wackeren Roß.*

‘Sinnklassiker’, Theater, das Mut macht angesichts der Perspektivlosigkeit im Zeitalter schwindender Utopien.

*Langsam legt sich die Dämmerung über die Endstation. Geräusche der Nacht werden laut. Aus dem Nichts tauchen skurrile Gestalten auf. Die Zeit der Tagvögel bricht an.*

Experimentelles Theater, Theater als Bindeglied zwischen bildender Kunst und darstellendem Spiel. Inszenierung zwischen Surrealismus und Dadaismus.

*„Wann kommt er denn endlich?“ fragt Estragon genervt. „Er müßte doch schon längst da sein!“ „Dann kommen wir halt morgen wieder“,*

*seufzt Wladimir. Resigniert verlassen sie die Station.*

Theater für Jugendliche und Erwachsene, das in der Frage nach dem Sinn des Daseins

Generationen verbindet.

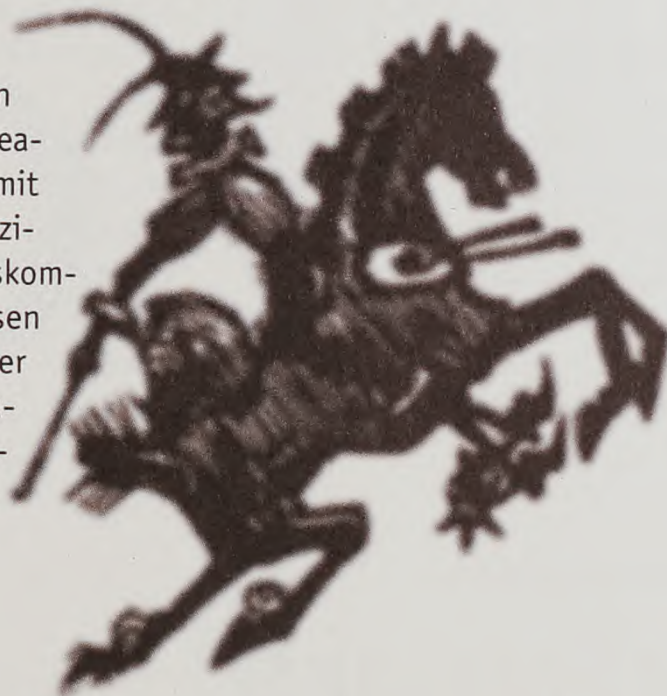
*„Albert“, ruft Don Quijote, „was suchst du?“ „Ich suche Wei! Teng hat alle Spuren ausgewischt. Er macht mir das Leben so schwer. Der gesamte Platz ist desinfiziert!“*

*„OK“, sagt Don Quijote, „wir suchen das Weite.“*

Theater, das „Halt!“ ruft, wenn die Utopien nach Hause gehen. Theater zum Thema.

*Auf dem Bahnsteig bleiben sechs Jungen zurück und ihr Kampf ums Überleben beginnt. Der letzte Schrei verhallt in der Morgendämmerung...*

PS.: Endstation  
Auftragsproduktion  
Das vorliegende Theaterkonzept mußte mit einem engen finanziellen Rahmen auskommen. Unter diesen Umständen war der Zug für eine Theaterauftragsproduktion bereits abgefahren.



# projekte

## „Nur die Illusion einer Chance?“

### Arbeitsloseninitiativen mit ureigenen Gedanken, Projekten und Aktionen

„Wir haben keine Lust, auf Eurem Festival zu zeigen, wie sehr sich die *lieben* Arbeitslosen anstrengen, um auch bloß wieder Arbeit zu finden“.

Bumm - gleich die erste Antwort auf unsere Anfrage zur Selbstdarstellung von Arbeitslosenprojekten im Rahmen des OPEN OHR FESTIVALS saß.

Unsere Idee war, möglichst vielen

dieser Initiativen die Möglichkeit zu geben, sich auf dem OPEN OHR FESTIVAL darzustellen. Sie sollten die Festivalbesucher über Aktionen und Projekte in ihr Denken und Fühlen miteinbeziehen.

### Drei Monate später:

Ein Fahrrad-TÜV, eine Ausstellung, Kunstaktionen für FestivalbesucherInnen, Diskussionswände, politische Aktionen, Infostände, und, und, und... Es ist dann doch eine Menge in Gang

gekommen. Viele der angefragten Gruppen arbeiten, trotz mancher Bedenken, im Rahmen des Festivals mit und möchten so zu einer qualifizierten und differenzierten Diskussion zum Thema Arbeit beitragen.

Wo Ihr diese Initiativen findet? Überall und nirgends! Samstag und Sonntag sind sie da. Stöbert überall herum und geht einfach einmal auf die Suche!

Ausstellung:

## Mädchen Sehnsüchte

Samstag, Sonntag, 12.00 - 20.00 Uhr, Katakombe

... und wieder einmal ist es soweit:

Mädchen aus den Mainzer Jugendzentren der Stadt Mainz wollen an ihren letztjährigen Ausstellungserfolg „Mädchen präsentieren Liebe, Lust und Leidenschaft“ anknüpfen.

Der neue Ausstellungstitel

„Mädchen Sehnsüchte“ läßt auf ein buntes und vielfältiges Angebot schließen, das sich nicht nur auf „Bilder angucken“ beschränkt. Alles zwischen Seh(n)en und Sucht ist sinnlich erfahrbar.

Experimentierfreudige Menschen sollten sich dies nicht entgehen lassen.

## T'hai Chi Chuan

Samstag und Sonntag 10.00-11.00 Uhr, Auf der Mauer

T'hai Chi Chuan ist Heilgymnastik, Meditation und Selbstverteidigung. Fließende Bewegungen, die ineinander übergehen und den gesamten Körper einbeziehen.

T'hai Chi Chuan stärkt das körpereigene Abwehrsystem und wirkt unter anderem streßreduzierend.

Anmeldung im Festivalbüro erforderlich.

Leitung: Hubert Schneider

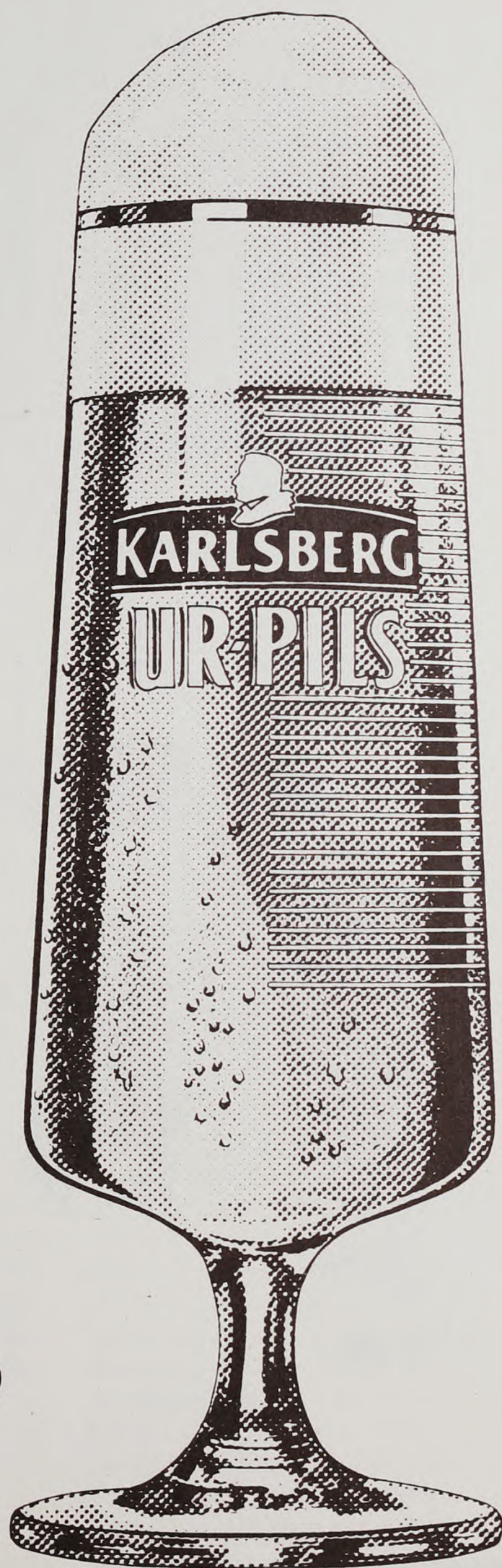
## Der Prediger

Peter H. Eisenhuth ist „Der Prediger“ von hohem Ernst. Sein „Wort in den Tag“ ist Gesetz auf der Zitadelle. Wo er spricht, offenbart sich der Sinn des Festivals. Ökologische Transzendenz, philosophisches Netsurfen, realpolitische Utopien oder ganzheitlicher Soziologismus? Alles kein Problem: Der Mainzer Journalist

Peter H. Eisenhuth, Highlight der „Drecksäck“ in der AMF (Alternative Mainzer Fassenacht), entdeckt die einzige Wahrheit täglich neu und läßt Euch an allen Wahrheiten teilhaben: Er ist „Der Prediger“ und Ihr seid Seine Gläubigen. Zweimal täglich - von Samstag bis Montag - läßt er Euch an Seiner Erkenntnis teilha-

ben. Mittags an wechselnden Plätzen, abends vor der Hauptbühne. Kommet zuhauf!

Two beer  
or not  
two  
beer.



# Das Auge Gottes

19.00 Uhr, Hauptbühne

Die Jungs aus Schwerin zertrümmern mit präziser Sprache alte Gewißheiten und alltägliche Verlogenheiten. Um Klarsicht bemüht, bleiben ihnen doch immer noch Zweifel. Mit voller Lust jonglieren sie dazu stilsicher mit Funk-, Rap- und Hardrock-Keulen. Klassischer Rock trifft auf Hardcore, Wave-Klänge auf knallige HipHop-Grooves und furioses Scratching. Crossover Germany.



## big light

20.30 Uhr, Hauptbühne

Zwischen funky Dance-Grooves, britisch angehauchten Soulballaden und jazz-zentrischen Vignetten definieren **big light** ihren pop 2000 als rasanten Reisezug durch die vielschichtigen Klangwelten unserer Zeit. Zusteigen und abtanzen, heißt das Motto dieser Berliner Combo, die ihre ausgetüftelten Songs auch live zupackend auf die Bühne bringt.

Ein Theaterspektakel von und mit

## Teatro Nucleo Quijote

22.00 Uhr, Hauptwiese

In einem großen Schauspiel unter freiem Himmel kehren die Helden des unsterblichen Romans von Cervantes zum Leben zurück und bevölkern die Hauptwiese des Zitadellengeländes. Aus dem Nichts tauchen flammende Räder, seltsame Gefährte und mechanische Tiere auf. Don Quijote, der Ritter von der traurigen Gestalt, Symbolfigur der Utopiegläubigen und Weltverbesserer, reitet auf seinem Stahlroß durch die Nacht. Er ist unser Held, steht er doch in der Interpretation des Teatro Nucleo für bedrohte Werte, für Menschlichkeit und Phantasie, für einen, der gegen die Engstirnigkeit unserer Gesellschaft angeht.

Teatro Nucleo existiert seit 1974 als 'Internationales Laboratorium für die Kunst des Schauspielers'.

Seit den 80er Jahren ist diese Theatergruppe aus Italien nicht mehr aus



der europäischen Straßentheaterszene wegzudenken. Nucleos "Theater der Freien Räume" beeindruckt vor allem durch seine Fülle von visuellen Effekten und durch die große Intensität der schauspielerischen Leistungen. Teatro Nucleo sieht im Theater einen Ort der Fiktionen und Utopien.

Seine Theaterstücke sind Metaphern des Widerstandes gegen die Trostlosigkeit des Alltags; sie sind Feste des Triumphes der Phantasie vor der Vernunft.



## Janice Perry

24.00 Uhr, Großes Zelt

Die Powerfrau aus den USA ist mit einer weiteren Show zurück in Deutschland. On the Streets or In Between the Sheets - hemmungslos und ungeschminkt attackiert sie Politik, Kultur, Gesellschaft und Kunst. Es gibt jedenfalls kein Tabu, das die bitterböse Lady nicht brechen könnte.

In einem leicht verständlichen Englisch knallt Janice Perry dem Publikum immer wieder ihre hinterfotzigen Frechheiten wie Peitschenhiebe

um die hochroten Ohren, daß es die wahre Wonne ist. Mal exaltierte Diva, mal koketter Vamp im Korsett, soeben zart und im nächsten Moment aggressiv.

Spontan reagiert sie auf Zwischenrufe. Zähnebleckend schnappt die leid- und lustgeprüfte Kabarettistin aus dem Land der hemmungslosen Möglichkeiten zu, um die (schein)moralische Welt aus den Angeln zu heben. Janice Perry hat sich bestens darauf vorbereitet, Sie zum Lachen, Weinen, Singen und zum Kreischen zu bringen. Und damit nicht genug, zum Schluß gibt es eine unzensurierte erotische Kurzgeschichte - gratis, versteht sich. Als Extrazugabe!

## Earth Music Orchestra

15.00 Uhr, Auf der Mauer

Das 12köpfige Ensemble lädt zu einer abenteuerlichen Expedition durch die Musikwelten ein, ohne dabei die kulturellen Eigenheiten zu verleugnen und einzuebnen. Entstanden aus dem Multinationalen Stadtorchester Wiesbaden ist die Band eine Austausch-Plattform musikalischer Ideen. Arabische Rhythmen treffen auf türkische Flöten, australische Digeridoos auf afrikanische Trommeln. Die MusikerInnen kommen aus Syrien, USA, Deutschland, Kuba, Türkei, Senegal, Jordanien und dem Libanon, leben



aber derzeit im Rhein-Main-Gebiet - gemeinsam eint sie die Lust an multinationalen Musik-Experimenten.



## Even Cowgirls Get The Blues

17.00 Uhr, Drususstein

Stallgeruch im Großstadtmief? Wilde Yeehaw-Schreie statt müdes Metropolengestöhne? Die sieben Berliner Cowgirls zaubern mit lässigem Lasso-Schwung naturbelassene Prärielandschaften in unsere Sinne. Das Schlagzeug galoppiert, eine Trompete bläst zum Sturm auf abgestumpfte Ohren und Gitarren zirpen im WesternTwang-Stil - zusammen ergibt das den feurigen Cowgirl-Swing. Werft die Stetson-Hüte in die Luft, die Cowgirls kommen.

# musik

## Ned Rothenberg - Double Band

17.00 Uhr, Haus der Geschichte

Vor rund 150 Jahren erfand Adolphe Sax das nach ihm benannte Ophon. Was aus diesem geworden ist, läßt sich hören - am besten live.

Zwei Schlagzeuger, zwei E-Bassisten, zwei Altsaxophone - ein gedoppeltes Trio aus den USA. Ned Rothenbergs Double Band ist schon von der Besetzung her ein höchst ungewöhnliches



Ensemble.

Harmonisches ist hier nicht angesagt, aber auch nicht Chaos. Die Musik der Double Band ist voller überraschender Wendungen. Weit ausholend, scharf im Ton, voll unbändiger Energie blasen Rothenberg und sein Partner Thomas Chapin in den Raum, den die Rhythmusgruppe perfekt verdichtet.

# musik

## Kick La Luna

19.00 Uhr, Hauptbühne

Kick La Luna, das steht für vierstimmigen Gesang, eigenwillige Instru-



mentierung und für ausdrucksstarke Texte der Leadsängerin Elke Voltz. Die vier Musikerinnen aus dem Frankfurter Raum lassen phantastische Klangwelten aus Dancefloor, Funkpassagen, arrangierten Melodien aus Mazedonien, Westafrika, Kuba, Brasilien, sowie Songs im „Folkstil“ entstehen. Sie spielen das Publikum in kurzer Zeit tanzreif. Der explosive Cocktail aus Afro-, Latin-, Funk- und Soulmusik kommt ohne Schlagzeug aus und trotzdem entsteht aus treibenden Rhythmen und percussiven Klanggebilden eine Musik von selbstbewußter, unaufdringlicher Power. Von Kick La Luna kann das Publikum leicht „mond-süchtig“ werden...

## Schäl Sick Brass Bänd

20.30 Uhr, Hauptbühne

Ob Afro-Beat, persische Liebeslieder oder Bayern-Polka - musikalische Grenzüberschreitungen gehören für die Kölner Big Band zum guten Ton. Aus eigenwilligen Klangkonfrontationen entwickeln sie ihre ureigene Volx-Musik. „Eine Reise nach Arkadien“ nennen sie ihr Programm der stilsicheren Kultur-Mixturen. Vom Rosenmontagszug über den Marktplatz in Tanger zum OPEN OHR-FESTIVAL in Mainz grooven sie mit Blas- und Percussioninstrumenten locker um den musikalischen Globus.



## The Unknown Cases

22.00 Uhr, Hauptbühne

The Unknown Cases waren von Anfang an ein Projekt, das in loser Folge und unterschiedlicher Besetzung Musik produzieren wollte und deren einziger gemeinsamer Nenner ein ewiger Groove sein sollte. „Masimbabele“ war ein wegweisender Song und sorgte 1984 international für Aufsehen - zum ersten Mal wurden Ethno-Elemente und Dance-Grooves zu einer Einheit verschmolzen. Sogar in England wurde der Titel veröffentlicht. Die Band um Helmut Zerlett und Stefan Krachten dokumentiert ihre Kontrastsuche und Offenheit nach allen Seiten. Ihre Szene ist nicht der Mainstream-Rock. Mal klingt es experimentell, mal nach Dancefloor, mal ist es ein Rap. Ethno-Elemente treten hervor oder die Instrumente verlieren sich wie in einer improvisierten Session im Raum.





# THEATER GRUENE SOSSE

## FLIEGENSPIEL

13.00 Uhr, Großes Zelt

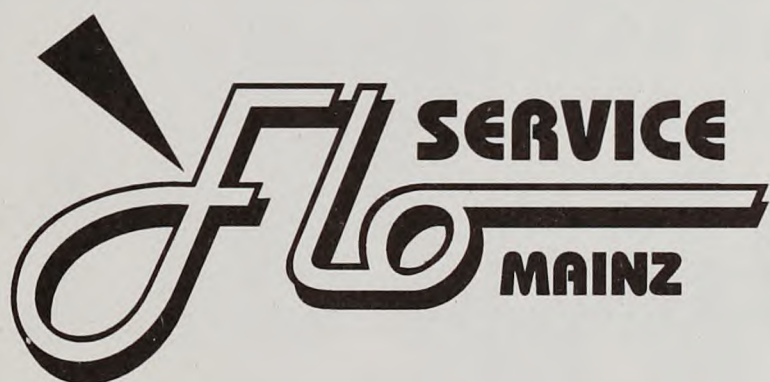
Es beginnt wie der Kindertraum vom großen Abenteuer. Eine Gruppe von Schuljungen, sechs bis zwölf Jahre

alt, versucht nach einem Unglück, ihre Zukunft zu organisieren. Ohne die Hilfe Erwachsener, aber zunächst an deren 'zivilisierten' Lebensformen orientiert, versuchen sie, das Zusammenleben demokratisch zu ordnen. Nicht die sie umgebende Natur, vielmehr ihre eigene Natur wird dabei zunehmend zum Problem. Die friedliche Gemeinschaft von Hüttenbauern und Jägern zerbricht, das Feuer dient nicht länger der Erzeugung von Rauchzeichen, sondern zum Braten der erlegten Schweine. Aus Jagdeifer wird Blutdurst, aus Horndenspiel Mordenst. Schließlich

macht die Lust am Töten auch vor Artgenossen nicht halt, bei der Hetzjagd auf den letzten „Hüter des Feuers“ setzen sie die ganze Insel in Brand.

Eine umgekehrte Robinsonade: Kein Wilder, der zu einem zivilisierten Leben domestiziert wird, sondern durch Erziehung Gezähmte, deren barbarische Instinkte wieder durchbrechen.

Nach Motiven von William Goldings Roman „Herr der Fliegen“.



- **Beschallungsanlagen**
- **Bühnenlicht**
- **mobile Bühnen**
- **Tonstudio**

Dammweg 7a  
55130 Mainz-Laubenheim  
Telefon (06131) 831003  
und (06131) 331203



**AIDS-HILFE Mainz e.V.**  
Hopfengarten 19, 55116 Mainz

Wir bieten an  
- Beratung und Hilfe für Betroffene, ihre Angehörigen und Freunde  
- Positive beraten Positive  
- Telefonberatung  
- Rat für alle, die sich informieren und schützen wollen  
- Hilfe bei sozialrechtlichen Problemen und beim Umgang mit Ämtern  
- Betreuung in der Klinik und Hausbesuche

Büro: 06131/222275, Fax: 233874

Bürozeiten: Mo 13.00 - 16.00 Uhr  
Di+Do 13.00 - 19.00 Uhr  
Mi 10.00 - 16.00 Uhr  
Fr 13.00 - 15.00 Uhr

Telefonberatung: 06131/19411

- Selbsterfahrungsgruppen für Betroffene unter psychologischer Anleitung  
- Präventionsveranstaltungen für Schüler, Lehrer, Pflegepersonal u.a.  
- Regenbogenade jeweils am 4. Samstag eines Monats ab 11.00 Uhr in der AIDS-Hilfe  
- Workshops für Mitarbeiter und Betroffene  
- Coming-out-Gruppe für junge Schwule  
- Streetwork/Spritzentausch  
- Kostenlose Informationsbroschüren

Unsere Beratungs- und Betreuungsangebote sind anonym und kostenlos. Wir wollen Entscheidungshilfen geben und uns auch politisch der Diskriminierung bestimmter Lebensformen und sexueller Orientierung widersetzen.



Jugend- und Drogenberatung  
Münsterstraße 31  
55116 Mainz  
Telefon 06131/234577

**anonym  
kostenlos**



Konsum- und  
suchtbegleitende Hilfen  
Augustusstr. 29 a  
55131 Mainz  
Telefon 06131/574784

Wir sind auf dem Festival-Gelände ...

# Tresenlesen

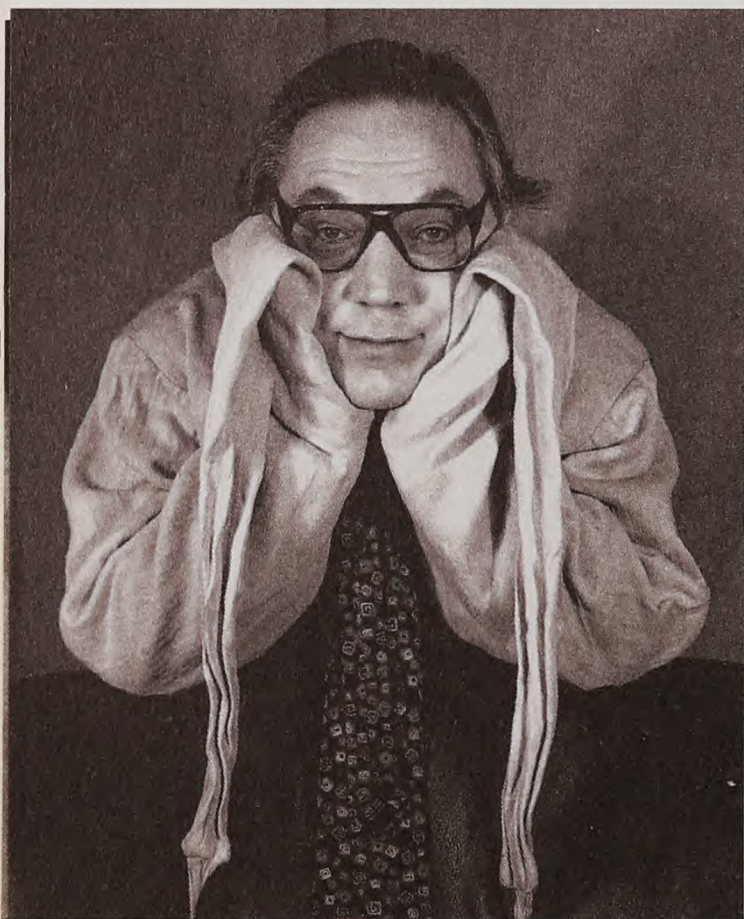
24.00 Uhr, Haus der Geschichte

Die Sucht nach Sinn bricht sich oft und gern vor allem in der Literatur Bahn, und so gerät diese oftmals zu einem zähen Bedeutungsbrei der schwer verdaulichen Sorte. Dies anzuprangern und zu ändern ist „Tresenlesen“ seinerzeit angetreten. Für Jochen Malmsheimer und Frank Goosen aus Bochum ist Literatur mehr als Götzendienst oder Germanistikseminar, die pure Lust am Lesen steht im Mittelpunkt. Da wird gegrünzt, geflüstert, geschrien und manchmal sogar getanzt, wenn's nötig scheint, bis vom herkömmlichen Gattungsbegriff „Lesung“ nur noch wenig übrig ist. Die Sinnfrage des Menschen im Würgegriff des Alltags, wie verhalte ich mich gegen aufdringliche Textilverkäufer? Was



tut Fräulein Giesebrecht, als der Exterminator vor der Tür steht? Hat das Leben überhaupt noch einen

Sinn, wenn man kleine Kinder mit in den Urlaub nehmen muß?



## Gregor Lawatsch

„Der letzte Schrei“

24.00 Uhr, Großes Zelt

Was passiert, wenn ein Normalbürger wie Heinz Kalmus einen plötzlichen Hirnriß erleidet? Mit herzerreißender Komik rührt Lawatsch an die letzten Fragen menschlicher Existenz. Das, was sonst den Alltag ausmacht, wird zu einer fremden und beängstigenden Masse: die Geliebte, die Kinder, die Menschen im Büro oder in der Straßenbahn. Mit Gregor Lawatsch erleben wir Heinz Kalmus in jener Tabuzone des Menschseins, die mit einem brodelnden Gemisch von Versagensängsten, Leistungsbe-

reitschaft, Sehnsüchten und Verdrängungen angefüllt ist. So freigesetzt vom normalen Alltagsleben beginnt Heinz Kalmus, ausgeliefert dem Pendelschlag der Gefühle zwischen Euphorie und Verzweiflung, ein verwegenes Spiel um Kopf und Kragen. Ein Stück schmerzhaftes Lachtheater von Anne Schulz und Gregor Lawatsch.



# ***Luisen***



**BRUNNEN**  
UNVERSCHÄMT FRISCH.

# **SCHLOSS VELDENZ**

FRUCHTSÄFTE VON  
SCHLOSS VELDENZ:  
DAS IST FRUCHTGENUSS  
DER FREUDE MACHT.



**QUINT & Dielmann** **GM  
BH**  
Geschäftsführer Heinz Dielmann

GETRÄNKEFACHGROSSHANDEL

BIERE • ALKOHOLFREIE GETRÄNKE • KOHLENSÄURE

55270 Klein-Winternheim • Am Weincastell 18 • (0 61 36) 8 72 19

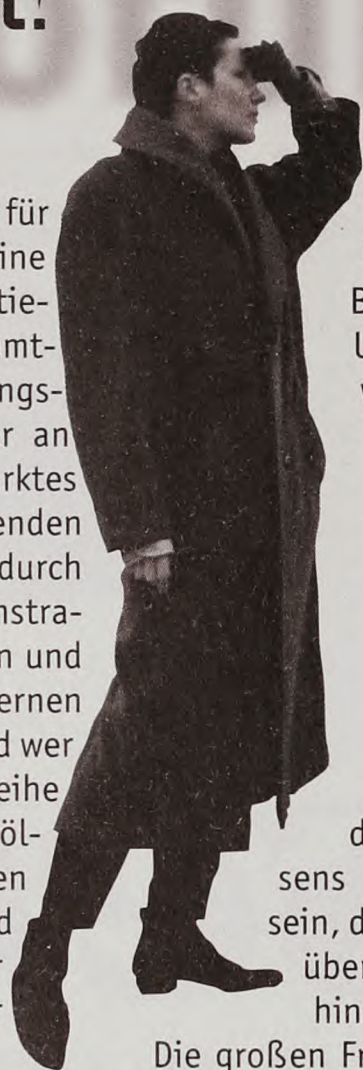
## Eröffnungsforum

# Utopie tut not!

**Rolf Schwendter**

11.30 Uhr, Drususstein

Zwei Möglichkeiten gibt es für Rolf Schwendter: „Die eine entspräche dem real existierenden Verhalten der gesamteuropäischen Bevölkerungsmehrheiten: Noch genauer an den Selbstlauf des Weltmarktes und der diesen dirigierenden Konzerne sich anpassen, durch Bausparverträge und demonstrativen Konsum kompensieren und dem Ganzen einen postmodernen Überbau überzubraten - und wer dabei das Pech hat, die Reihe der weltweiten Armutsbevölkerung zu verstärken, den beißen halt die Hunde. Und die andere kommt an der Wiederauferstehung der Utopie nicht vorbei.“



nicht zurechtkommen!

Brauchen wir noch Utopien, oder sind wir alle „Realisten“, haben uns mit der „Realität“ abgefunden bzw. in ihr eingerichtet? Mit dem Untergang des sogenannten „real existierenden Sozialismus“ scheint der allgemeine Konsens ausgebrochen zu sein, daß sich ein Denken über den Status quo hinaus gar nicht lohnt.

Die großen Fragestellungen der vergangenen Jahrzehnte: Unterentwicklung, Frauenemanzipation, Umweltschutz, Diskriminierung lassen sich zwar nicht beantworten, aber wir haben sie weggeschoben. Die Probleme bleiben nicht nur, sie werden immer dringlicher. Helfen uns dabei überhaupt Utopien, oder stehen sie nicht vielmehr prag-

matischen Lösungen im Weg. Produziert das „anything goes“ eine produktive Vielfalt oder zynischen Opportunismus?

### Es diskutieren:

Thomas Gensicke, Wertwandel-forscher, Verwaltungshochschule Speyer

Dörthe Jung, Büro für frauenpolitische Forschung & Beratung e. V., Frankfurt

Linda Pieper, Neue Gesellschaft/Frankfurter Hefte, Bonn  
Rolf Schwendter, Prof. für Devianzforschung, Uni Kassel

Moderation: Christian Hoch, SWF-Redakteur

anschließend:

## Abschied von der Utopie?

Ist das 1996 überhaupt noch eine Frage? Hat sich das nicht längst erledigt? Utopien sind doch was für Leute, die mit der Realität



**PRO FAMILIA**  
Deutsche Gesellschaft für Familienplanung  
Sexualpädagogik und Sexualberatung

**PRO FAMILIA ZENTRUM MAINZ**  
Quintinsstr. 6  
55116 Mainz

Anerkannte  
Beratungsstelle

Tel. 061 31 - 287 66 10  
Fax. 061 31 - 22 39 73

Einrichtung für  
Schwangerschaftsabbruch  
und Nachsorge

Tel. 061 31 - 287 66 66  
Fax. 061 31 - 22 39 73

Terminvergabe: Montag - Freitag  
Telefonzeiten: Montag - Freitag  
9.00 - 12.00 außer Donnerstag  
14.00 - 16.00 Uhr

# Vom Hüttendorf zum Eigenheim?

## Die Revolution am Beispiel "Startbahn West"

13.00 Uhr, Haus der Geschichte

Was ist eigentlich los? Noch vor wenigen Jahren gingen Tausende auf die Straße, um gegen den doch recht unwahrscheinlichen Fall zu demonstrieren, daß ihnen eine Atombombe auf den Kopf fällt. 1996 schaffen die gleichen Leute es maximal gerade noch, die Tankstelle zu wechseln, wenn

Greenpeace das wünscht. Neue Soziale Bewegungen hieß das früher und war Anlaß für allerlei Hoffnungen auf eine veränderte politische Kultur - und damit auch auf die Chancen für eine bessere Gesellschaft. Was ist daraus geworden?

Ein Film von Thomas Frickel zeigt, wie es früher war - an der Startbahn.

Es diskutieren:

Thomas Frickel, Regisseur  
Dr. Thomas Leif, Herausgeber der Zeitschrift "Neue Soziale Bewegungen"

Leo Spahn, ehemaliger Sprecher der BI's gegen die Flughafenerweiterung

Moderation: Michael Grabenströer, Frankfurter Rundschau

# Fahnenmalaktion

14.00 Uhr Hauptwiese, vor der Hauptbühne,  
„Endstation Sinnsucht?“ aus Mädchen- und Frauenperspektive.  
Frauen und Mädchen sind eingeladen, einzeln oder gemeinsam eine Fahne zu diesem Thema aus

ihrer Sicht zu gestalten. Einzige Voraussetzung: Spaß am (großflächigen) Malen.  
Die Fahnen werden nach dem Trocknen auf dem Festivalgelände ausgehängt.

**bst**

**Professionelle Audiotechnik**  
Beleuchtungseinrichtungen  
Musikalien und Zubehör

Inh. Matthias Becker  
Alte Pfarrgasse 4  
55270 Ober-Olm

Tel. (0 61 36) 9 94 60  
Fax (0 61 36) 8 70 36  
C-Netz 01 61 361 21 87

Alles, was Sie  
zu Ihrer  
Veranstaltung  
benötigen,  
können Sie  
bei uns mieten  
und natürlich  
auch kaufen -  
und das  
24 Stunden lang -  
365 Tage im Jahr.



## KROKODIL

Neckarstraße 2, 55118 Mainz  
Tel.: 06131/676683

### Öffnungszeiten

Mo, Di, Do: 17.00 - 1.00 Uhr  
Mi: 16.00 - 1.00 Uhr  
Fr, Sa: 17.00 - 2.00 Uhr  
So: 11.00 - 1.00 Uhr

Wechselnde Tagesgerichte

Menüs, Fondues & Buffets bereiten wir auf Vorbestellung jederzeit zu.

Wir erfüllen auch sonst gerne Extrawünsche  
(bei Hochzeiten etc.).

## Ende des Pazifismus?

14.00 Uhr, Drususstein

Die Zeiten der einfachen Gewißheiten, der eindeutigen Zuordnung von „gut“ und „böse“ sind in der Friedensbewegung vorbei. Bei vielen kriegesischen Auseinandersetzungen überlagern sich verschiedene Ursachen und Motive. Nach dem Aufbrechen der Ost-West-Fronten zerfallen alte Staatengebilde, ethnische Konflikte brechen auf, religiöser Fundamentalismus gewinnt an Ein-

fluß und ökonomische Krisen erhöhen die Gewaltbereitschaft. Einfache Parteinahme für eine Konfliktpartei wie zu Zeiten des Vietnam-Krieges ist angesichts der unübersichtlichen Situation kaum noch möglich.

Traditionelle Konfliktlösungsmodelle werden in dieser Situation ebenso in Frage gestellt wie die pazifistischen Modelle der Friedensbewegung. Exemplarisch wurde die Diskussion über neue Strategien am Beispiel des deutschen Militäreinsatzes in Bosnien geführt. Die Fronten verschwimmen, Ratlosigkeit macht sich breit. Was tun?

Klaus Huhle (Schauspieler) zeichnet

mit Texten aus verschiedenen Epochen diese Entwicklung nach.

### Anschließend diskutieren:

Prof. Dr. Andreas Buro, Komitee für Grundrechte und Demokratie, Grävenwiesbach

Reinhard Bütikofer, Bündnis 90/Die Grünen, Heidelberg (angefragt)

Manfred Coppik, Hessischer Ostermarschkreis, SPD, Offenbach

Moderation: Dr. Hans-Joachim Spranger, Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt/Main

## Die Wiederentdeckung der Langsamkeit

### Über die Sinnhaftigkeit einfacher Erfahrungen

13.00 Uhr, Schule Raum 406 sowie

16.00 Uhr, Schule Raum 406

Tagtäglich konsumieren wir eine Vielzahl von Informationen und Reizen in ständig steigender Geschwindigkeit und Intensität. Unsere alltägliche Erlebnisswelt ist eine andere als die früherer Generationen. Doch welche Auswirkungen hat dies auf die Per-

sönlichkeit des Einzelnen und damit indirekt auch auf gesellschaftliche Entwicklungen?

In Körper- und PartnerInnenübungen wollen wir die besondere Qualität, Tiefe und „Sinnhaftigkeit“ einer langsamen und reduzierten Reizaufnahme erfahren. Hierzu werden u.a. Methoden der Kommunikationsarbeit mit Menschen mit geistigen Behinderungen eingesetzt. Alle TeilnehmerInnen sollen an der zweistündigen Veranstaltung durch-

gehend teilnehmen und Bereitschaft zur Körperarbeit und Selbsterfahrung mitbringen.

Veranstaltung in Kooperation mit dem Landesverband Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe e.V.

Max. 24 TeilnehmerInnen  
Leitung: Andreas Kolb, Heilerziehungspfleger, Lebenshilfe Alzey-Donnersberg

## Grün Stadt Grau

### Stadtökologischer Spaziergang durch die Mainzer Altstadt

Treffpunkt: Samstag, 14.30 Uhr am Festivalbüro bzw. 15.00 Uhr am Kirschgarten.

Endpunkt: Zitadellengraben.

Zwischen grauen Steinen erfahren wir durch Beobachten, Anfas-

sen, Erleben und Mitmachen die für die Stadt typischen Lebensbedingungen für Pflanzen und Tiere. Gezeigt werden nicht nur verschiedene Anpassungsmechanismen, Lebensräume und die Bedeutung der Pflanzen für das Stadtklima und das Wohlbefinden des Menschen, sondern auch

Konfliktbereiche zum Natur- und Artenschutz.

Durchgeführt wird dieser 2-stündige Spaziergang von Geographie für Alle e.V.

# Kinderprogramm

**Kinderprogramm vom Spielmobil DIMO-DO des Bund Deutscher PfadfinderInnen Rheinland-Pfalz**

Spielmobil heißt: Augen auf! Nase und Ohren auf Empfang! Alles mit Hand und Fuß begreifen!

Viele, viele Spiele, verschiedene Werkstätten, Verkleidungs- und Matschen, Theater und Musik und vieles mehr warten auf Euch!

Maschendraht und Papiermaché oder Gips entsteht ein großes Wesen, Viech oder Gebilde - wer weiß das schon so genau in einer so erfinderischen Werkstatt ?!

kocht" und Werter verwöhnt. Wir drucken mit allem möglichen und stellen Stempelbilder her.

## s a m s t a g

11.00 - 11.30 Uhr, Hauptwiese

**„New Games“:** Spiele für viele mit wenig Zeug, viel Bewegung und großer Gaudi. Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Gefragt sind alle Größen, von mini bis XXL!

11.30 Uhr Hauptwiese

**BUXTE UND HUDE** suchen den Durchblick. **Figurentheater** von Guido Blume und Thomas Diemer.

11.00 - 17.00 Uhr

**Spiel-Mobil:** Jede Menge Sachen zum Bewegen, Klettern, Rutschen, Matschen, Bauen, Verkleiden, Malen, Spielen, Toben...

13.00 - 16.00 Uhr

**„Garten der Sinne“:** Wer hat Mut und Lust, blind durch einen Dschungel zu gehen und die Welt mit den anderen Sinnen zu erforschen, während die Augen „schlafen“?

16.15 Uhr, Drususstein

**BUXTE UND HUDE** sind inzwischen sicher schon viel weiter gekommen...

17.00 Uhr

Abschlußspiele im Kinderbereich.

## s o n n t a g

11.00 - 12.00 Uhr, Hauptwiese

**„New Games“:** Noch mehr Spiele für viele, zum Kriechen, Schweben, Rennen, Vertrauen, Klauen...

12.00 Uhr, Hauptwiese

**Herberts Kindershow:** Da tanzt der Bär! Herbert singt Kinderlieder zum Mitsingen und Mitspielen.

13.00 - 17.00 Uhr

**Monsterwerkstatt:** Hoffentlich wird unser Monster ein harmloses - oder? Vielleicht ist's nun auch eher eine Höhle geworden...

13.00 - 17.00 Uhr

**Kinder-Wandzeitung:** Das heutige „Extrablatt“ schreit nach spannenden Artikeln und braucht wieder MitarbeiterInnen!

14.00 - 17.00 Uhr

Der **„Garten der Sinne“** lädt zu neuen Expeditionen ein.

17.00 Uhr

Abschlußspiele im Kinderbereich.

## m o n t a g

10.00 Uhr, Hauptwiese

**„New Games“:** Zum letzten Mal zusammen warm werden, lachen, Kräfte zeigen...

10.00 - 13.00 Uhr

**Spiel-Mobil:** Alles, was Spaß macht, noch einmal auskosten, sich nochmal verwandeln, ein neues Billard-Match spielen oder so...

10.00 - 13.00 Uhr

**Papier und Druckwerkstatt:** Und wieder hinein in den Papierbrei und heraus mit unserer „Schöpfung“; oder wir bedrucken schon unser eigenes Papier von gestern.

10.00 - 13.00 Uhr

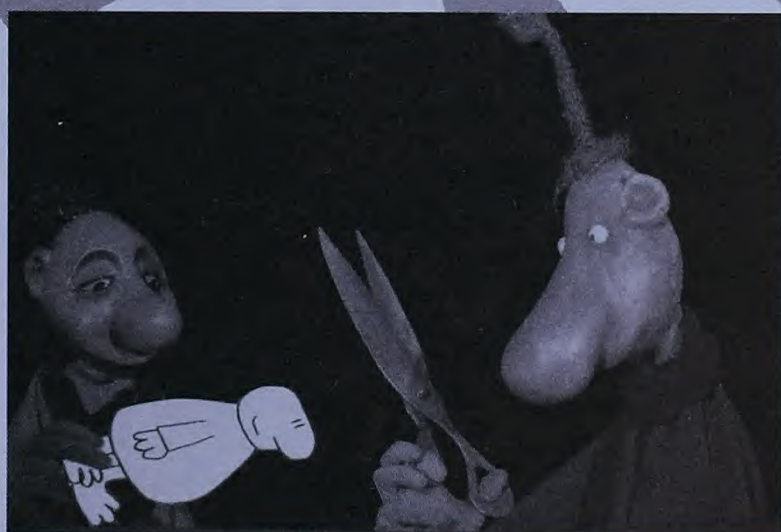
**Monster-Werkstatt:** Nun zeigt sich, was wir hervorgebracht haben - ist's wild oder zahm, außerirdisch, unterirdisch, gefräßig ...?

10.00 - 13.00 Uhr

**Kinder-Wandzeitung:** Wo sind die rasenden ReporterInnen, die wilden Writer und die zackigen ZeichnerInnen?

13.00 Uhr

**Schatzsuche** auf der Zitadelle und im Garten der Sinne.



**BUXTE UND HUDE  
Figurentheater**

12.00 - 16.00 Uhr

**„Rainmaker“-Werkstatt:** Wir bauen ein wunderschönes Klanginstrument.

12.00 - 16.00 Uhr

Die **Kinder-Wandzeitung** sucht ReporterInnen, DruckerInnen, SchriftstellerInnen und mehr!

12.00 - 16.00 Uhr

**Monster-Werkstatt:** Aus Holz,

11.00 - 17.00 Uhr

**Spiel-Mobil:** Freies Spielen nach Lust und Laune, große und kleine Spiele, Gipsmasken und und und.

13.00 - 17.00 Uhr:

**Papier- und Druckwerkstatt:** Hier könnt Ihr lernen, Euer Papier selbst zu schöpfen und zu gestalten. Dadada wird Sinniges und Unsinniges gedruckt, Buchstabensuppe „ge-

Drususstein

Auf der Mauer

Haus der Geschichte

Schule

Hauptwiese

Hauptbühne

Großes Zelt

freitag

# PROGRAMM

ÜBERSICHT

samstag

11.30 Uhr **forum**  
Rolf Schwendter: Utopie tut not!  
anschließend: Abschied von der Utopie?  
14.00 Uhr **forum**  
Ende des Pazifismus?  
16.15 Uhr **kinder**  
Figurentheater BUXTE UND HUDE  
17.00 Uhr **musik**  
Even Cowgirls Get The Blues

10.00 Uhr **sport**  
T'hai Chi Chuan  
13.00 Uhr **forum**  
Was ist unser Arbeits-Los?  
15.00 Uhr **musik**  
Earth Music  
17.00 Uhr **forum**  
Kirche im Koma oder Kirche in Bewegung?

13.00 Uhr **forum**  
Vom Hüttendorf zum Eigenheim?  
15.00 Uhr **forum**  
Gang statt Familie  
17.00 Uhr **musik**  
Ned Rothenberg  
24.00 Uhr **lesung**  
Tresenlesen

13.00 Uhr **workshop**  
Die Entdeckung der Langsamkeit  
14.30 Uhr **forum**  
Zukunftswerkstatt Arbeit  
16.00 Uhr **workshop**  
Die Entdeckung der Langsamkeit

11.30 Uhr **kinder**  
Figurentheater BUXTE UND HUDE  
14.00 Uhr **projekt**  
Fahnenmalaktion

14.30 Uhr  
Grün Stadt Grau  
Stadtökologischer  
Spaziergang  
Treffpunkt: Festivalbüro

Moderation:

BOBBY DIETRICH  
STEFAN BERG &  
ANDREAS MEDER

19.00 Uhr Das Auge Gottes **musik**  
20.30 Uhr big light **musik**

24.00 Uhr Janice Perry **kabarett**

sonntag

11.00 Uhr **forum**  
Mythos Greenpeace  
13.00 Uhr **musik**  
Landesnachwuchswettbewerb  
17.00 Uhr **musik**  
EZIO  
24.00 Uhr **theater**  
Theaterlabor Bielefeld: Tagvögel

10.00 Uhr T'hai Chi Chuan **sport**  
11.00 Uhr Theater „Die Traumtänzer“: Sigurd lebt! **theater**  
12.30 Uhr Vom Sinn des Sinneswandels **forum**  
14.00 Uhr **forum**  
Göttliche Verführung  
16.00 Uhr Ne Zhdali **musik**  
17.30 Uhr HipHop-Jam **musik**  
20.30 Uhr HipHop-Jam „Freestyle“ **musik**

10.30 Uhr **musik**  
Holz-Art  
12.30 Uhr **forum**  
Celebration Generation  
14.30 Uhr **forum**  
Im Techno-Rausch  
16.30 Uhr **forum**  
Die geheimen Verführer ?

11.00 Workshops  
13.00 Zwischen Rebellion und Kommerz **forum**  
15.00 Workshops, Streetball

**HIP**  
projekt

14.00 Uhr  
Zukunftswerkstatt  
Lebensform  
mit Rolf Schwendter  
Treffpunkt: Festivalbüro

Moderation:

SONJA PUCHELSKI &  
HORST STOCKEM

19.00 Uhr **musik**  
Cool et sans reproche  
20.30 Uhr **musik**  
Surrender Dorothy  
22.00 Uhr **musik**  
White Zulus On The Milky Way  
dazwischen **musik**  
Kürsche

14.00 Uhr **theater**  
Clowns & Mimen Theater Bonn:  
Warten auf Godot

24.00 Uhr **kabarett**  
Die Märchenprinzen: Schade um die schlechten Zeiten

montag

10.30 Uhr **forum**  
Für immer und alle: Die Menschenrechte!  
12.00 Uhr **forum**  
Gleichstellung oder Gesellschaftsveränderung?

11.00 Uhr **forum**  
Sehnsucht Selbstbestimmung  
12.30 Uhr Jablkon **musik**

11.00 Uhr **theater**  
Wei Teng  
12.30 Uhr **forum**  
Internet als Demokratie-Labor ?

13.00 Uhr **walk act**  
Das Leben, das Universum und der ganze Rest

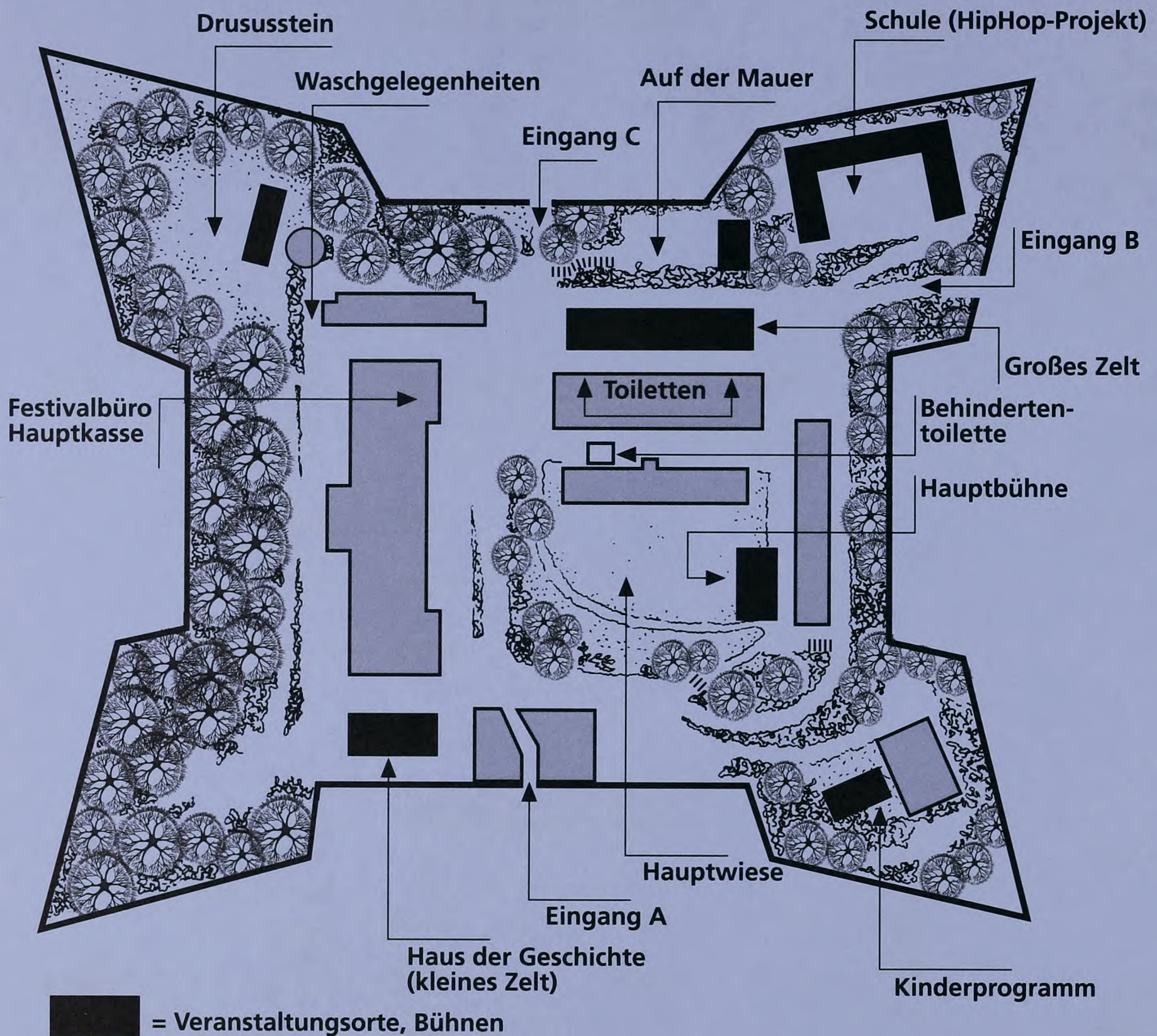
Moderation:

SIMONE NEUROTH &  
MATTHIAS PELZ

14.30 Uhr **musik**  
Fool's Garden  
16.30 Uhr **musik**  
Cultured Pearls

13.30 Uhr **forum**  
Festivalkritik

← **Kinderprogramm auf Seite 21**



## Festivalzeitung

Die OPEN OHR Nachrichten des Stadtjugendring Mainz

Jeden Morgen druckfrisch zum Frühstück: brandaktuelle Veranstaltungskritiken, Hintergrundberichte, Interviews und vieles mehr. Wie in den beiden vergangenen Jahren gibt der Stadtjugendring Mainz an allen vier Festivaltagen eine Tageszeitung her-

aus: die OPEN OHR Nachrichten. Zehn ambitionierte (Hobby-) RedakteurInnen schlagen sich die Festivalnächte um die Ohren und produzieren diese Zeitung direkt auf der Zitadelle. Eine kritische, politische und unabhängige Tageszeitung für ein kritisches, politisches und unabhängiges Festival. Wer wirklich informiert sein will, kann sich nicht nur mit diesem Programmheft zufrieden geben! Man kann ja nicht überall gleichzeitig sein - ob man was verpaßt hat, liest man am nächsten Morgen in den OPEN OHR Nachrichten!

Dieses Jahr neu:

Der **Meeting-Point** (an zentraler Stelle im Bereich der Essens- und Getränkestände). Hier gibt es die jeweils neueste Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten.\* Der Meeting-Point ist eine Anlaufstelle für alle, die sich für die Festivalzeitung interessieren. Anregungen, Fragen, LeserInnenbriefe und Kritik - das alles kann man hier loswerden. Der Meeting-Point als offenes Ohr der Festivalzeitung!

\*Außer am Meeting-Point bekommt man die OPEN OHR Nachrichten im Café-Zelt, am Saftstand des Stadtjugendrings und im Festivalbüro.

**Themenswerpunkt: Arbeitslosigkeit**

Zur Zeit ein kritisches Festival zu machen, zumal zum Motto „Sinnsuche“, ohne das Thema „Arbeit“ auf irgendeine Art und Weise in den Mittelpunkt zu stellen, käme einem politischen Offenbarungseid gleich.

Die Horrormeldungen der vergangenen Monate: Die Arbeitslosenzahlen steigen und steigen, ganze Wirtschaftszweige liegen brach oder sterben ab, Maschinen nehmen dem Menschen in Arbeitsprozessen seine Aufgaben ab, die soziale Absicherung von Arbeitslosen ist in immer höherem Maße gefährdet, die beruflichen Perspektiven von Schul- und UniversitätsabgängerInnen waren nie schlechter - Angst macht sich breit!

Wir reagieren auf das Thema mit einer Reihe ganz unterschiedlicher Veranstaltungen. Veranstaltungen für Kopf, Herz und Bauch.

**Zukunftswerkstatt**

**„Wie sieht's denn aus mit Arbeit?“**

14.30 Uhr, Schule Raum 401 und 402

Die „Zukunftswerkstatt“ ist eine Methode zur systematischen Lösung politischer Probleme. Bearbeitet werden vor allem „von oben“ eingeleitete Entwicklungen, die unmittelbare Auswirkungen auf die Alltagswelt von betroffenen Menschen haben (z.B. Stadtteilplanung, regionale ökologische Probleme). Der Zukunftsforscher Robert Jungk entwickelte die Methode der „Zukunftswerkstatt“, um BürgerInnen wieder den Zugang zu gesellschaftlichen Entwicklungen und Entscheidungen zu verschaffen. Und tatsächlich haben uns sogenannte EntscheidungsträgerInnen und ExpertInnen heute keine überzeugenden Utopien und Konzepte anzubieten, um eine

strukturell bedingte Arbeitslosigkeit langfristig abzubauen.

Höchste Zeit, daß wir alle wieder mitreden! Wir laden Euch ein, im Rahmen einer Zukunftswerkstatt gemeinsam Wünsche, Hoffnungen, Ängste, Wut und Utopien zum Thema Arbeit und Arbeitslosigkeit zu formulieren. Die Ergebnisse dieser Zukunftswerkstatt müssen an die Öffentlichkeit. Wer den Mund hält, ist selbst schuld!

Max. 45 TeilnehmerInnen

**Leitung:** Prof. Michael May, Bad Homburg

Alfred Gettmann, Mainz

**Was ist unser Arbeits-Los?**

13.00 Uhr, Auf der Mauer

Erst seit 200 Jahren ist Arbeit ein positiver Begriff. Durch den Beruf bilden wir uns eine Identität, nehmen am gesellschaftlichen Leben teil. Heute ist Arbeit zu einem knappen Gut geworden. Die Beschäftigungsmuster der traditionellen Arbeitsgesellschaft sind in Auflösung begriffen. Es ist die Rede vom Ende der Arbeitsgesellschaft.

Welchen Stellenwert hat Arbeit im modernen Denken?

Was passiert mit einer Gesellschaft, deren zentraler Wert Arbeit ist, die aber keine Arbeit mehr anzubieten hat?

Verliert Arbeit als sinnstiftendes

Moment an Bedeutung?

Wie stehen Jugendliche zu Arbeit - Null Bock oder Kohle über alles?

**Es diskutieren:**

Prof. Dr. Michael May, FH Wiesbaden

Stephan Idel, Koordinator für Arbeitsmarktpolitik

Prof. Dr. Johann Welsch, FH Wiesbaden

Moderation: Monika Hoffmann, Journalistin



**Außerdem: Arbeitsloseninitiativen mit ureigenen Gedanken, Projekten und Aktionen (siehe Seite 8)**

# Gang statt Familie

Auf der Suche nach Halt in autoritären Jugendcliquen

15.00 Uhr, Haus der Geschichte

Die jugendliche Sinnsuche führt angesichts von Orientierungslosigkeit, Frustration und mangelndem Selbstwertgefühl oft in Sackgassen: Die eigene Ohnmacht versteckt sich hinter Allmachtsphantasien der Clique. Am Ende stehen nicht selten totale Unterordnung, Haß und Gewalt. Die Flucht in autoritäre Gruppenstrukturen betrifft sowohl „rechte“ als auch „linke“ Jugendliche, sowohl Männer als auch Frauen. Was führt Jugendliche dazu, den Anspruch auf selbstbestimmtes

Handeln aufzugeben und sich dem Cliquenkodex bedingungslos unterzuordnen? Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Enttäuschung bei der individuellen Sinnsuche? Welche Mechanismen sind beim „Einstieg“ und welche Hilfen beim „Ausstieg“ relevant?

Eingeleitet durch einen kurzen Filmbeitrag diskutieren:

Dr. Jürgen Winkler, Politikwissenschaftler, Uni Mainz  
Kurt Ludwig, Streetworker, Eisenach mit vier Jugendlichen



aus einem Gewaltpräventionsprojekt

Dr. Gertrud Siller, Pädagogisches Seminar, Uni Göttingen

Moderation: Gerd Becker, Dipl. Sozialarbeiter und Supervisor, Jugendamt Frankfurt

# Kirche im Koma oder Kirche in Bewegung?

17.00 Uhr, Auf der Mauer

Die christlichen Kirchen, über Jahrhunderte die sinn- und wertsetzenden Instanzen schlechthin, scheinen ihrer Selbstauflösung entgegenzusteuern. Dogmatisches Beharren, allen gesellschaftlichen Umwälzungen zum Trotz. Und wer innerkirchlich neue Wege geht, läuft Gefahr, wie der katholische Bischof Gaillot schlicht in die Wüste geschickt zu werden. „Der Letzte bläst die Kerzen aus“ wird schon orakelt, angesichts des rapiden Mitglie-

der- und Vertrauensschwundes in beiden Konfessionen.

Und sie bewegt sich doch. „Wir sind Kirche“ - das KirchenVolksBegehren als Versuch, die katholische Kirche 'von unten' zu reformieren, hat eine vehemente Diskussion entfacht. Kann die Kirche, über ihre sozialen Funktionen hinaus, wieder eine gewichtige Rolle im Sinn- und Wertgefüge spielen?

Wir fragen nach: Kirche im Koma oder Kirche in Bewegung?

Es diskutieren:

Dr. Reimer Gronemeyer, evangelischer Pfarrer, Prof. für Soziologie Uni Gießen

Martin Löhr, katholischer Religionslehrer

Christian Weisner, Mitinitiator des KirchenVolksBegehrens

Martina Pauly, Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

Moderation: Rainer Christ, Evangelische LAG für Erwachsenenbildung in Rheinland-Pfalz

## Klassik-Matinee Holz-Art

10.30 Uhr, Haus der Geschichte

Ein Sonntagvormittag zwischen Frühstück und Brunch - genau die richtige Zeit zum Entspannen und Zuhören beim MAINZER FAGOTT-  
ISSIMO und den SWING'IN SAXES, die in lockerer Programmfolge einen bunten „Klassik-Strauß“ präsentieren.

Mal rauchig-warme Klangfarben,

dann wieder humorvoll-spritzige Kammettstückchen oder „Klassik-light“ lassen das Spiel des ungewöhnlichen Fagott-Trios zu einem charmananten musikalischen Streifzug werden.

Im Kontrast dazu der sonore Ton des Saxophon-Quartetts, unter anderem mit eigenwillig phrasierten Barockstücken und Original-



kompositionen (!) für Saxophonquartette - etwa von Glasunov. Ein musikalisches Experiment mit spannenden Klangkombinationen!

## Landesnachwuchswettbewerb Rock und Pop Rheinland-Pfalz

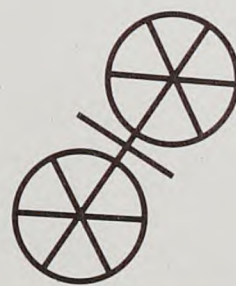
13.00 Uhr, Drususstein

Zum zweiten Mal auf dem OPEN OHR FESTIVAL: Fünf Bands aus Mainz und dem rheinland-pfälzischen Umland müssen in einem spannenden Live-Wettstreit einer unabhängigen Jury und dem Publikum beweisen, wer das höchste musikalische Können aufweist. Die Siegerband spielt mit Bands aus sechs anderen Voraus-

scheidungsarten im Herbst in Koblenz um den Landessieg. Zum nunmehr vierten Mal beteiligt sich das Jugendamt Mainz als Vorausseider im Landesnachwuchswettbewerb Rock und Pop Rheinland-Pfalz, der unter der Flagge des Kultursommers in Zusammenarbeit mit „SWF 3 ROOKIES 1996“ stattfindet. Eine SWF 3 - Moderatorin wird

den Wettbewerb am Drususstein begleiten. Bei Redaktionsschluss standen die Namen der aus Demoeinsendungen ausgewählten fünf Bands leider noch nicht fest.

# HOTEL STADT MAINZ



Frauenlobstraße 14 · 55118 Mainz  
Telefon 0 61 31 / 67 40 84 - 85 - 86  
Telefax 0 61 31 / 67 72 30

## Ne Zhdali

16.00 Uhr Auf der Mauer

„Sie klingen wie eine vollends durchgeknallte Dorfblaskapelle aus dem tiefsten Estland. Ne Zhdali, das sind sechs verrückte Musiker, die das Potential haben, die gesamte Musikszene von Noise bis Art-Rock, Punkjazz bis sonstwas auf den Kopf zu stellen“ (Jazzthetik, 3.95). Treibende Kraft der Dampfkapelle ist der vitale Schlagzeuger Vitaly Redchits, der die vertracktesten Rhythmen mit unerhörter Wucht trommelt. Sänger und Gitarrist Leonid Soybelman streut bizarre Melodieschnipsel ins Powerplay, zwei Bläser spielen volles Rohr. Allotria!



## EZIO

17.00 Uhr, Drususstein

EZIO sind der italienische Sänger, Songwriter und Rhythmusgitarrist Ezio Lunedei und der Leadgitarrist Booga. Booga ist halb Kenianer, halb Engländer. Als Vorgruppe von u.a. Paul Young und mit über 200 Konzerten pro Jahr hat EZIO sich in Insiderkreisen bereits fest etabliert und war eine der Entdeckungen auf dem letztjährigen New Pop Festival von SWF 3 in Baden-Baden. EZIO und Booga, deren Debut-Album übrigens von niemand geringerem als Rupert Hine (Tina Turner, Steve Nicks, Robert Palmer) produziert wurde, lernten sich in der Cambridger Musikszene kennen. Auf der Bühne besinnen sie sich auf die alten Werte und kehren zurück zu den Wurzeln ihrer Musik: akustisch und folkorientiert!



# Cool et sans reproche



## 19.00 Uhr, Hauptbühne

Ihre Beats sind so funky wie elegant, ihr Rapping ist so virtuos wie scharfzüngig. Mit ihrer erfrischenden Mischung aus HipHop, Soul, Jazz und Funk gehören die fünf Kerle und eine Frau zu den französischen HipHop-Bands der ersten Stunde. Bevor sie als Rapper die Bühnen unsicher machten, haben sie gesprüht, gebreakt und das Fanzine „Racine“ herausgegeben. Von ihrer Home-Base Nizza aus rollen sie jetzt den Kontinent auf.

# Kürsche

## Abends in den Umbaupausen, Hauptbühne

Der Sänger und Akustik-Gitarrist Kürsche avancierte schon während der ersten Konzerte der letztjährigen Tournee von „Fury in the Slaughterhouse“ vom Special-Guest zum Kult-Ereignis. Selbst in riesigen Hallen gerieten die KonzertbesucherInnen aus dem Häuschen und seine Songs wurden vom Publikum



im Handumdrehen zu Dauerhymnen erklärt. Sein schräges Outfit, sein trockener Humor, seine Musikalität und seine kraftvolle, optimistische Ausstrahlung beeindruckten ZuschauerInnen und KritikerInnen gleicher-

maßen. Kürsche ist der beste tönende Beweis dafür, daß „pausenfüllende Musiker“ nicht nur den Zweck des verheizbaren Zwischenprogramms erfüllen müssen.

## Surrender Dorothy

20.30 Uhr, Hauptbühne

Die Band spielte sich in ihrem Heimatland Kanada und in den USA im Laufe von vier Jahren durch unzählige Live-Shows vom Insider-Tip zu einem der meistbeachteten Acts. Der Titel „Here's My Heart“ erreichte bei vielen Radiosendern Top-Ten-Platzierungen in den Hörercharts. „Das Schlagzeug spielt Rock, der Baß Funk, die Gitarre Core und die Frontfrau singt Soul. Das Ganze ergibt intelligenten Nineties-Rock mit Melodie, Härte und Songwriter-Qualitäten“ (WoM). Die Sängerin



Re(h)gina bewegt sich frei und souverän zwischen hingehauchtem Gefühl und kraftvollen Preßschlägen. Sanft und sicher in den Höhen, aber ebenso muskelbepackt in der Stimme, wenn sie sich gegen die mal melodischen, mal nüchtern harten

Gitarrenklänge durchsetzen muß. Surrender Dorothy zeigt sich zeitgemäß und independent. Unser Geheimtip aus Kanada.

## White Zulus On The Milky Way



22.00 Uhr, Hauptbühne

Bei Zulus denkt man unwillkürlich an Afrika, Buschtrommeln, Groove und liegt damit ganz gut. Die „Zulus“ kommen allerdings nicht aus Afrika, sondern aus Oberhausen, heißen Dennis (voc), Jan (g), Lars (b) und Thomas (dr) und machen eine Musik, die sie „Zulu Beats“ nennen. Sie besteht aus 13% Jazz, 28% Rap, 17% Roots, 32% Funk, 9% Punk und 11% Metal, das macht 100% Soul. Kein Wunder, daß ihre musikalischen Interessen von den Red Hot Chillie-Peppers bis Defunkt reichen. Die „Zulus“ sind jung und experimentierfreudig, ihr Material ist dabei von der ersten bis zur letzten Note tanzbar, besonders dann, wenn sie sich mit „The Transgalactic Blowjob Brass“ (Trompete, Tenor- und Baritonsax und Posaune) zusammentun und gemeinsam ihren Voodoo treiben.



## SIGURD LEBT!

Theater „Die Traumtänzer“

11.00 Uhr, Auf der Mauer

Die Zeiten sind schlecht. Da tut das Gute not. „Es gibt nichts Schöneres, als Gutes zu tun, und der dankbare Glanz in den Augen der Menschen, denen man geholfen hat, ist die herrlichste Belohnung dafür“, wußte

schon Sigurd, der Edle. Sigurd ist gut! Folget dem Beispiele Sigurds! In einem Comic-Theater der Extra-klasse erwecken die Sigurdianer Hildegard Nied, Michael Kaiser und Jörg Zick den einstmals von Eltern und Moralhütern heftig umstrittenen Heftchen-Helden zu neuem Leben. In „original“ Sigurd-Klamotten und authentischer gelb-schwarzer Lockenfrisur läßt das Trio die Sprechblasengeschichten bildhaft im Raum erscheinen. Sigurd lebt! Werdet auch Ihr Mitglied der verschworenen Sigurd-Gemeinde!

## Warten auf Godot

Clowns & Mimen Theater Bonn

14.00 Uhr, Großes Zelt

„Komm, wir gehen“ sagt der eine. „Wir können nicht“ ruft der zweite in Erinnerung, „wir warten auf Godot!“ Samuel Becketts Spiel vom Sinn, den diese Welt nicht macht, der Klassiker der Perspektivlosigkeit, wird von der Regisseurin Susanne Berger auf die Jugend übertragen. Zwei junge Männer warten auf Godot, der ihnen einen Superjob versprochen hat. Sie vertreiben sich die Zeit mit Sprüchen, Späßen und Musik und



spielen gegen die Aussichtslosigkeit ihrer Wünsche an. Irgendwann wissen sie nicht mehr genau, auf was oder wen sie warten. Vielleicht gibt ihnen allein die Tatsache, daß sie warten, etwas Halt angesichts der drohenden Sinnlosigkeit ihrer Existenz. Die Spannung zwischen Auf-

geben und Hoffen spiegeln uns die zwei Protagonisten Wladimir (Arno Margraf) und Estragon (Hans Kieseier) wider. Der Weg wird gelegentlich zum Ziel und das Existenzbewußtsein zum kurz anhaltenden Glückszustand.

# Theaterlabor Bielefeld

## Tagvögel Eine Hommage an Max Ernst

24.00 Uhr, Drususstein

*"...so kommt es, daß von Tag zu Tag, von Nacht zu Nacht der Himmel allmählich zur Hölle wird.*

*So kommt es, daß von Tag zu Tag, von Nacht zu Nacht, die Menschen allmählich zu Vögeln werden.*

*So kommt es, daß von Tag zu Tag, von Nacht zu Nacht, von Minute zu Minute, wir Engel allmählich zu Drachen werden."* (Max Ernst)

Mitternacht am Drususstein. Phantastische Figuren verlassen ihre Rahmen und setzen sich in Bewegung, um sich auf der Bühne zu begegnen. Mythos, Alptraum und Alltagswelt nehmen Gestalt an. Sie versetzen das

Publikum in räumliche, zeitliche und akustische Dimensionen fern jeglicher Rationalität.

Seltsame Vogelwesen und bizarre Kreaturen, dadaistische Texte von Max Ernst und Kurt Schwitters groteske Alltagssituationen: Impressionen, die verwirren sollen. Die ZuschauerInnen werden auf die Suche geschickt...

Doch aufgepaßt! Die Inhalte schweben davon, bevor man sie recht fassen kann. Und wer sich darauf einläßt, wird schnell die Illusion verlieren, die verwirrende Traumwelt

der 'Tagvögel' eindeutig zu entschlüsseln.

Das Theaterlabor Bielefeld experimentiert seit 1983 mit verschiedenen theatralischen Formen und entwickelt dabei jeweils neu eine themenbezogene Ästhetik. Ein wesentliches Merkmal ihrer Arbeit ist eine bilderreiche Theatersprache und die experimentelle Zusammenarbeit mit KünstlerInnen aus anderen Bereichen.



## Die Märchenprinzen

Schade um die schlechten Zeiten

24.00 Uhr, Großes Zelt

Wenn das Blöken der Lämmer und das Tuten der Guten lauter ist als das Röcheln der Toten, wird's Zeit, daß die Märchenprinzen weltanschaulich

korrigierend eingreifen.

Dietrich Krauß, Wolfgang Kröper und ihr Musiker Norbert Kühn gehören zu jener neuen Generation von Kabarettisten, die sich dem Trend nach immer mehr sinnloser Comedy und hirnlosem Klamauk verweigern und stattdessen mit Intelligenz und viel Sinn für die Situation das Gewerbe der Komik wieder zu einer ehrhaften Profession machen. Sie schlagen eine Brücke zwischen U-Kabarett (Comedy) und dem ehrenwerten E-Kabarett alter Schule. Kurz: Die Märchenprinzen sind Ü-Kabarett.

So wird in ihrem aktuellen Programm „Schade um die schlechten Zeiten“ ein Bundestagsabgeordneter von

seinem Wähler hinterlistig betrogen, werden zwei schwäbische Hausfrauen in Kittelschürzen zu dreistimmig-singenden Wächtern der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und durch 40 Pizzas und einem kleinen Salat die übelsten Verbrechen gegen die Menschlichkeit gelöst.

Der Grundauftrag „Lachen machen“ wird dabei aber nicht vernachlässigt. Im Gegenteil.



Und was ist mit denen, die einfach die „dicke Kohle“ machen wollen? Gehören die auch dazu?

Gemeinsam mit den Mainzer Jugendzentren wollen wir diesen und anderen Fragen nachgehen. Aber erst einmal wollen wir HipHop vorstellen: in verschiedenen Workshops, durch eine Einführung in die Entwicklungsgeschichte, durch Diskussion und Gespräch mit Experten und mit einer HipHop Jam.

## PROJEKT

11.00 Uhr - 17.30 Uhr, Schule  
Ab 17.30 Uhr, Auf der Mauer

Die Diskussion über jugendliche Subkulturen gehört seit den 50er Jahren zum festen Bestandteil der politischen Auseinandersetzung.

Auch wenn diese Subkulturen von den „Erwachsenen“ immer eher als Störfaktor angesehen wurden, kann man ihnen einen für Jugendliche identitätsstiftenden Charakter nicht absprechen und außerdem gute Geschäfte damit machen. Ganze Industriezweige leben davon, den Jugendlichen das zu geben, was sie brauchen oder was sie brauchen sollen. Heute erscheint es kaum feststellbar und auch nicht mehr so wichtig zu sein, ob die aktuellen Subkulturen von unten, also von den Jugendlichen selbst oder von oben, also von der Industrie ins Leben gerufen werden.

Bei HipHop allerdings scheinen die „Fronten“ noch recht klar zu sein: HipHop ist in den schwarzen Ghettos der amerikanischen Großstädte als eine Art Alternative zu Gewalt und Drogen entstanden und somit ganz klar „street“. Aber die Faszination, die HipHop in seinen verschiedenen Spielarten auf ganz unterschiedliche Milieus ausübt, ist damit noch nicht geklärt.

Viele DJ's, MusikerInnen, PlattenkäuferInnen und -verkäuferInnen und ClubsängerInnen verstehen sich als Linke oder Alternative, die mit HipHop gegen die Gesellschaft rebellieren oder doch zumindest eine eigenständige Nische besetzen wollen. Andere begeistern sich an den „handwerklichen“ Möglichkeiten, die Mix- und Reimtechniken, Graffiti und Breakdance bieten.

### Mainz RAPresents

HipHop, Rap, Breakdance und Graffiti - Zum Mitmachen und Kennenlernen:

### Workshops

11.00-13.00 und von 15.00-17.30, Schule

**Graffiti-Workshop:** Gegen eine kleine Gebühr kann hier unter Anleitung graffitimäßig experimentiert und kreiert werden.

**Rap-Workshop ♀ und Rap-Workshop ♂:** Sprachlosigkeit und Ohnmacht überwinden - eigene Gefühle und Probleme gesangstechnisch rüberbringen.

**Breakdance ♀ und Breakdance ♂:** Auch für Anfänger und Anfängerinnen zum Reinschnuppern und zum Testen eigener akrobatischer Fähigkeiten...

Alle Workshops werden von Insidern geleitet!

### HipHop: Zwischen Rebellion und Kommerz

13.00 Uhr, Schule

Die Veranstaltung beginnt mit einer Einführung in die Geschichte des HipHop.

„Scope Man“ und seine Band „STS“ reflektieren anhand von Ton-Beispielen zuerst die Entwicklung in den USA und später dann in Deutschland.

In der anschließenden Diskussion geht es darum, ob und inwieweit sich die amerikanische Situation überhaupt auf Deutschland übertragen läßt.

Im Mittelpunkt steht jedoch die Frage nach dem Stellenwert von HipHop: „Welche Interpretation von HipHop erweist sich annehmbar bzw. lebbar?“ (Hannes Loh).

Ist HipHop ein „Ort“ der Rebellion und Emanzipation oder einfach nur eine Mög-

lichkeit, mit Gleichgesinnten Spaß zu haben und dabei mit etwas Glück noch die „dicke Kohle“ zu machen. Wird HipHop nicht auch immer mehr zum „sozialpädagogischen“ Projekt, zur guten Möglichkeit, die Kids von der Straße zu holen.

Welche Rolle spielen die Frauen? Sind sie gleichberechtigte Rapperinnen oder nur „Chicks“?

Und schließlich: Welche Entwicklungsmöglichkeiten stecken im HipHop?

### Es diskutieren:

Hannes Loh, Anarchist Academy  
Sascha Lauermann, Text-Experte  
Manuela Pohl, Rapperin  
Scope Man, Rapper  
Moderation: Holger Orff, Musiker

### Streetball-Turnier

15.00-17.30, Schulhof

Die HipHop-Version von Basketball wird auf einen Korb gespielt. Es spielen zwei Mannschaften mit jeweils 3 SpielerInnen/1 ErsatzspielerIn gegeneinander.

### HipHop Jam

„Ghetto-Rap“ aus Mainz

17.30-18.30, Auf der Mauer

Das Konzert mit den Mainzer Nachwuchsbands - Gewinner der Jam 1995: Low Budget, Sektion 3, Lyrischer Widerstand und Langes Elend...

### „STS“ aus Köln

18.30-19.00, Auf der Mauer

### Cool et sans reproche

19.00 Uhr, Hauptbühne

### Freestyle-Session

20.30-24.00, Auf der Mauer

Es geht weiter auf der Mauer mit RapperInnen und BreakerInnen und allen, die Spaß an und Lust auf HipHop haben. Zu hören und zu sehen gibt es auf jeden Fall zwei brandneue Mädchen-HipHop-Bands - die Zeilsheimer Antwort auf Schwester S und Neues aus der Mainzer HipHop-Szene.

### Infos und Anmeldungen

für Workshops und Streetball im Festival-Büro.

## „Mythos Greenpeace“

11.00 Uhr, Drususstein

Macht Umweltschutzengagement Sinn? - Die Frage erscheint überflüssig. Spätestens seit „Brent Spar“ sind spektakuläre Protestaktionen gegen Umweltsünder auch für autofahrende „NormalbürgerInnen“ salonfähig geworden. Kaum jemand, der nicht seine Unterschrift bei Greenpeace leistete oder zumindest seine Entrüstung äußerte. Umwelt-

schutz ist in aller Munde und Greenpeace verzeichnet Rekordeintritte neuer Mitglieder.

Aber ist es wirklich so einfach mit dem Umweltschutz? Sind Stellvertreteraktionen nach dem Vorbild von Greenpeace tatsächlich sinnvoll oder verstellen sie den Blick auf die eigene Verantwortung? Absolution durch die Unterschrift auf einer Protestliste? Braucht sinnvoller Umweltschutz spektakulär inszenierte Aktionen von Umwelt-Großkonzernen oder kommt es auf die ökologische Konsequenz im eigenen Vorgarten an? Gibt es Konzepte, die gesamtgesellschaftlich effektiv sind und zugleich dem

emanzipatorischen Anspruch echter Basisbewegungen Rechnung tragen?

Es diskutieren:

Svenja Koch, Pressesprecherin Greenpeace e.V., Hamburg  
Normann Stock, Redakteur „Graswurzelrevolution“, Heidelberg  
Dr. Gunnar Schade, Landesvorstand und Kreisvorsitzender des BUND, Mainz

Moderation:

Milka Pavlicevic, Journalistin

Offenes Ohr für Gerd B. Achenbach

## Vom Sinn des Sinneswandels

12.30 Uhr, Auf der Mauer

„Die gute alte ‚Linke‘ ist irgendwie versickert und jetzt ist vorerst Ebbe. Das ist kein *politisches* Problem - das ist ein *Stimmungs- und Identitäts-Dilemma*. Denn ‚Linker‘ war man nicht, wie man Mitglied einer Partei ist. Sondern ‚links‘ sein hieß: Wissen, wo man hingehört, war die glückliche Empfindung, im Geschichtsauftrag zu stehen, also etwas *Sinnvolles* und *Notwendiges* zu tun zu haben. Kurz: man hatte eine Orientierung im buchstäblichen Sinn, man wußte (oder glaubte

zu wissen), wo’s langgeht.

Und jetzt? Ein merkwürdiger Sinneswandel hat die einstmalige linke Front erfaßt - von den ‚Fortschritts‘-Paradigmen zur Entschlossenheit des Bremsens; von der Kritik ‚überholter Verhältnisse‘ zur Kritik an einer alles überholenden Moderne; von der Euphorie des ‚Überbietens‘ und ‚Veränderns‘ zu den verschreckten Strategien des ‚Unterlaufens‘ und ‚Verhinderns‘. Die Köpfe sind gedreht - und sehen jetzt nach hinten?

Jedenfalls ist von der Zukunftszuversichtlichkeit des ‚progressi-

ven‘ Engagements nicht viel geblieben: Die Zukunftsangst prägt die Parolen, und wer sich retten will, sucht Zuflucht bei ‚Alternativen‘. Was aber heißt ‚alternativ‘?“ (Achenbach)

Dr. Gerd B. Achenbach, Philosophische Praxis, „erster praktizierender Philosoph Deutschlands“

# Celebration Generation: Zur Lage der Generation X

12.30 Uhr, Haus der Geschichte

Generation X - Anfang der 90er Jahre wurde der Begriff aus den USA nach Deutschland importiert. Der Stil einer ganzen Generation - diverse jugendkulturelle Praktiken werden als lethargischer Rückzug ins Private interpretiert. An Phänomenen wie Techno oder der umfassenden Nutzung von Computern läßt sich jedoch ebenso zeigen, daß sich die betreffenden Jugendlichen im Gegensatz zum Vorwurf der Individualisierung durchaus kollektiv artikulieren. Während die

Erwachsenen noch damit beschäftigt sind, über passiven Konsum und aktiven Hedonismus zu lamentieren, richten sich viele *twentysomethings* in ökonomischen Nischen ein, die sie nur deshalb besetzen können, weil sie sich mit der digitalen Revolution mehr beschäftigt haben, als mit der politischen Reform. Hinter der Ironie und dem Zynismus, mit der die Generation X auf die gegenwärtigen Probleme zu reagieren scheint, ist so eine Fülle von kulturellen und sozialen Aktivitäten vorhanden, die nur nicht

erkannt und anerkannt werden. Für solche Phänomene hat die Arbeitsgruppe für „Symbolische Politik, Kultur und Kommunikation“ (SPoKK) der Uni Gießen ein Offenes Ohr.

Von SPoKK dabei:  
Erik Meyer  
Eike Hebecker

Moderation: Markus Höffer-Mehlmer, Pädagogisches Institut, Uni Mainz

Offenes Ohr für Peter Kratz

## Göttliche Verführung

14.00 Uhr, Auf der Mauer

Die Hinwendung zum New Age, zum Spirituellen und Okkulten, zur religiösen Bewegung hat Hochkonjunktur - auf 20 Milliarden Mark wird der Jahresumsatz des Esoterik-Marktes in Deutschland geschätzt, knapp ein Fünftel des Buchhandels-Umsatzes wird

mit esoterischen Schriften erzielt. Auf dem Weg der „individuellen Sinnsuche“ in einer vorgeblich unüberschaubaren Welt gibt die Hoffnung auf eine innere Einheit und Ordnung Halt, boomt der Glaube an die Harmonie des Kosmos und die Ganzheit der Natur. Doch dieses „Neue Denken“ entlarvt sich schnell als altbekanntes.

Peter Kratz' These: Das „Neue Denken“ mit seinem ganzheitlichen, naturreligiös orientierten Weltbild weist wesentliche Parallelen zur (neo)faschistischen Ideologie auf und bietet die quasi

religiösen Rechtfertigungen für ein anti-emanzipatorisches Modernisierungsprogramm.

Peter Kratz: Publizist, Bonner Institut für Faschismusforschung, Autor des Buches „Die Götter des New Age“

Moderation: Ingolf Efler, SWF-Redakteur, Autor und Herausgeber des Buches: „VPM - Die Psychosekte“

# Im Techno-Rausch

14.30 Uhr, Haus der Geschichte

Die Techno-Bewegung wurde totgesagt, seitdem sie auf der Bildfläche erschien - doch der mediale Abgesang blieb folgenlos. Die Raving-Society trifft sich allwöchentlich und lehrt die studentenbewegte Eltern-Generation das kalte Grausen. Sind es johlende Meuten, die zum einfalllosen Sound überbezahlter DJs ihre ersten Drogenerfahrungen ausleben? Oder ist es eine Jugendbewegung, die sich bewußt von der Röhrenradio-Generation absetzt und eigene Ausdrucksformen entwickelt:

„Körper und Sinne sich in das Kraftfeld der Technik begeben und sie leiblich besetzen“. TV-Autor Broka Herrmann verfolgte für den Hessischen Rundfunk einige Techno-Jünger auf einem 60-Stunden-Trip durch die Frankfurter Szene. Ekstase, Drogen, Erotik, Arbeit, Politik - kein Themengebiet blieb dabei ausgeklammert. So entstand das Porträt einer lebendigen Szene.



Es diskutieren:

Broka Herrmann, TV-Autor, Frankfurt/M.

Roberto Cappelluti, TV-Autor, Frankfurt/M., (angef.)

Armin Johnert, Geschäftsführer beim Label DMD/Discomania, Königstein

Dr. Thomas Lau, Sozialwissenschaftler, Uni Konstanz

# Zukunftswerkstatt: Lebensform

15.30 Uhr, Ort auf Anfrage im Festivalbüro

In dieser knapp dreistündigen Zukunftswerkstatt kann es um zwei Aspekte gesellschaftlichen Zusammenlebens gehen: Zum einen um die Frage, wie ein Zusammenleben zwischen den Geschlechtern - mit oder ohne Kinder - zu realisieren sei, das

niemandem eine Lebensart ausdrückt, das den jeweiligen Bedürfnissen, Wünschen, Präferenzen etc. entspricht. Zum anderen um die Frage dezentraler, nachbarschaftlicher Lebens- und Selbstverwaltungsprojekte, um das „kleine Netz“ anstelle jener Anonymisierung,

die noch vor wenigen Jahrzehnten als „Erlösung“ von sozialer Kontrolle angesehen wurde. (Zur Zukunftswerkstatt allgemein vgl. den Text zur Arbeits-Werkstatt)

Leitung: Rolf Schwendter

# Die geheimen Verführer?

Werbung: Manipulation oder Mittel zur leisen Reform der Gesellschaft?

16.30 Uhr, Haus der Geschichte

Ja, eigentlich ist alles klar! Einziger und letzter Sinn der Werbung ist „verkaufen“. Menschen sollen konsumieren: Alles und davon möglichst viel. Gerade in Zeiten, in denen es schwer ist, „seinen Sinn“ zu finden, sind die Menschen besonders anfällig für alle Arten von Manipulation. Konsum wird zur Ersatzbefriedigung für eine innere Leere und „die Wirtschaft erhält durch die Werbung permanent ein Mangelbewußtsein aufrecht, das sie durch ihre auf dem Markt angebotenen Produkte zu sättigen ver-

spricht“ (Horst E. Richter). Doch: Die Zeit klarer Positionen ist vorbei! Ist die Werbung nicht längst unverzichtbarer Bestandteil unserer Kultur? Kann Werbung überhaupt manipulieren, wenn jeder Werbung als solche erkennt? Beginnt zur Zeit ein Prozeß, in dem gerade Wirtschaftsunternehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung erkennen und Produktwerbung durch „Wertewerbung“ ersetzen? Ist Werbung nicht ein sinnvolles Mittel, um in einer pluralistischen Gesellschaft gemeinsame

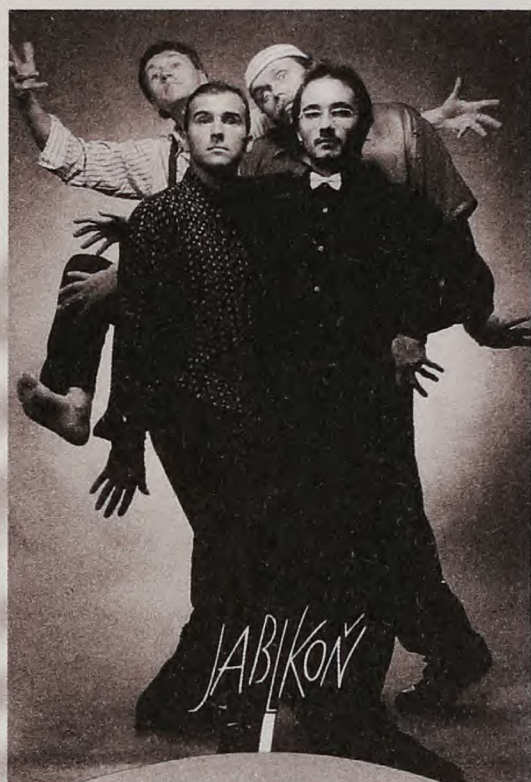
und zukunftsorientierte Grundwerte zu erhalten und zu entwickeln? Liegt sie vor uns, „eine Gesellschaft von übermorgen, in der geworben und nicht mehr befohlen wird, in der geworben und nicht mehr geschlagen wird“? (Kurt Markus Degen).

Es diskutieren:

Kurt Markus Degen, PR-Berater, Schweiz

Dr. Hans Joachim Busch, Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt am Main (angefragt)

N.N. (Werbeagentur)  
Moderation: N.N.



## Jablkon

12.30 Uhr, Auf der Mauer

Archaische Spielfreude paart sich bei Jablkon aus Prag mit erstaunlichem Einfallsreichtum - das Ergebnis ist eine unverwechselbare Mischung aus tschechischer Volksmusik, Jazzstrukturen gemischt mit Klassikelementen und Rockkomponenten. Durch die mitreißenden Theatereinlagen bekommt dann alles noch eine kräftige Portion Humor. Hierzu-

lande zählt das Quartett noch zu den unbekannten Formationen, obwohl ihre Anfänge in die späten Siebziger zurückgehen.

## Fool's Garden

14.30 Uhr, Hauptbühne

Starke Songs, die ohne Schnickschnack und Effekthascherei daherkommen und ohne Qualitätsverlust auch unplugged auf der akustischen Gitarre gespielt werden können: Dafür steht das Quintett aus der Gegend um Stuttgart.

1991 als reine „Spaßmücke“ im heimischen Übungskeller gegründet, entwickelte sich das Projekt schon bald ernsthafter. Die erste Promo-CD wurde veröffentlicht, und auch live bestand die Band ihre Feuerprobe. 1993 kam das Album „Once in a blue moon“ auf den Markt, zwei Videos



wurden produziert und zahlreiche Live-Gigs in verschiedenen Clubs absolviert.

Der grandiose Erfolg von „Fool's Garden“ kam dann quasi über Nacht und hatte den Namen „Lemontree“. Kaum war der Song in den Playlists der Radiostationen, erreichte er auch schon die Nummer Eins der Single-Charts: „Lemontree“, ein ech-

ter Ohrwurm, wie es ihn nur einmal im Jahr gibt.

„Dish of the day“ - das Album - war nicht weniger erfolgreich, und so sind „Fool's Garden“ mit ihrem melodischen Gitarrenpop die „Shooting Stars“ des Jahres 1996.

## CULTURED PEARLS

16.30 Uhr, Hauptbühne

„Cultured Pearls“ lieben die traditionelle Soul-Musik, der Grundgedanke aber heißt Pop.

Ihre Inspiration kommt von der englischen Pop Musik der 80er Jahre, wie zum Beispiel von „Style Council“ und „Prefab Sprout“.

Das Trio, das in Berlin und Hamburg beheimatet ist, besteht aus Astrid North, die mit einer atemberaubenden Soul-Stimme ausgestattet ist, und der fulminanten Rhythmus-Sektion Tex Super (b) und B. La (dr).

Ihr Anfang des Jahres veröffentlichtes Debut-Album „Sing De La Sing“ wurde von der Kritik hervorragend aufgenommen, die Single-Auskoppelung „Tic, Toc“ erreichte die Charts.



Live spielen „Cultured Pearls“ zu sechst: Ihre erste Tour (als Support von „Jazzkantine“) riß das Publikum zu Beifallsstürmen hin.

„Cultured Pearls“, das ist Musik zum Tanzen und Träumen, perfekt als Abschluß des 22. OPEN OHR FESTIVALS.



## Wei Teng

oder die Suche nach dem Glück

Ein Solo für drei, gespielt von AXEL BORNTRÄGER

„... in die Enge wirst du getrieben, das Weite mußt du suchen!“

11.00 Uhr, Haus der Geschichte

Drei Figuren verkörpert Axel Bornträger in seinem epischen Theaterstück „Wei Teng“:

Teng, den pedantischen Wissenschaftler („... er hat die Klobrille mit der Fußspitze hochgehoben, hat die

Milben bekämpft.“), Wei, den ungestümen Gefühlsmenschen („...er hat mein Geometriebuch zerkratzt, es als Malbuch verwendet!“) und den zwischen Wei und Teng hin- und hergerissenen Albert. Albert ist der Geschichtenerzähler; er erzählt seine Geschichte. Wir sehen, wie er sich - zerrissen zwischen den von Wei und Teng verkörperten Extremen - auf die Suche macht nach Harmonie. Er schwankt zwischen Intuition und Intellekt, zwischen Gelassenheit und Genauigkeit. Albert will weit sein wie Wei und nicht so eng wie Teng. Wei Teng ist spielerisches Erzähltheater, komisch und ernst zugleich garantiert es beste Unterhaltung in epischer Tradition.

WALK - ACT:

## "Das Leben, das Universum und der ganze Rest"

Eine Aktion der Spiel- und Theaterwerkstatt,  
Frankfurt

13.00 Uhr, Festivalgelände

Theater, das sich im Gehen vollzieht. Die Bühne ist überall, das Publikum mittendrin. Inmitten der Menschenmassen ein paar Figuren auf der Suche nach der alles entscheidenden

Frage nach dem Leben, dem Sinn und dem ganzen Rest. Die Antwort haben wir bereits. Sie lautet: „42“.

Die Spiel- und Theaterwerkstatt aus Frankfurt präsentiert auf dem OPEN OHR FESTIVAL Ergebnisse eines Theaterkurses, der sich explizit mit dem diesjährigen Festivalthema

beschäftigt.

Inszenierung und Idee: Uwe Friedrich, Aktionskontor Bremen.

## Für immer und alle: die Menschenrechte!

10.30 Uhr, Drususstein

In China werden friedlich protestierende StudentInnen niedergemetzelt, in Afrika werden Frauen aus traditionellen Gründen verstümmelt, in Indien werden sie verbrannt, wenn sie ihrem Mann nicht mehr gefallen. Haben wir das Recht uns einzumischen, und wenn ja, warum? Muß die Multikulturelle Gesellschaft alles akzeptieren oder wo liegen die Gren-

zen? Sollen, können, dürfen oder müssen wir es akzeptieren, daß Frauen in bestimmten Kulturkreisen enteignet sind? Wo liegen die Grenzen der Toleranz? Die Menschenrechte hängen daran, ob sie durchsetzbar sind und wie. Aber mittlerweile wird auch ihre Gültigkeit überhaupt in Frage gestellt: RegierungsvertreterInnen bestimmter Kulturkreise bezweifeln, daß die Menschenrechte

für ihr Volk zutreffen. Und auch bei uns, wo sich kaum jemand finden wird, der den Wert der Menschenrechte in Frage stellt, stehen sie täglich zur Disposition: Flüchtlinge werden abgeschoben, mit Mördern wird verhandelt, wenn es wirtschaftlich opportun erscheint.

## Sehnsucht Selbstbestimmung

Soziale Installation, Lesung, Diskussion

11.00 Uhr, Auf der Mauer

„Der Mensch als soziales Wesen ist zur Sicherung seiner Existenz auf Beziehungen angewiesen und in seinem existenzsichernden Verhalten zu großen Teilen kulturell geprägt. Diese kulturelle Prägung menschlichen Verhaltens birgt Gefahren für das Überleben Behinderter: Es wird nämlich definiert, wer sich und in welchem Umfang entfalten darf. Die Definitionsmacht hat das System Kultur als Ganzes. Behindertes Leben besetzt hierbei die unterste Bewer-

tungsstufe. Das individuelle Streben nach den individuell günstigsten Entfaltungsmöglichkeiten kann ein gemeinschaftliches und unterstützendes sein, oder ein verdrängendes, lebensbedrohendes, aktiv vernichtendes. Behinderte können ihre Existenz dauerhaft erst dann als gesichert betrachten, wenn es ihnen gelingt, den Definitionsprozeß positiv zu beeinflussen. Das ist das Hauptanliegen der Behindertenbewegung: Sich stärken, um kulturell Einfluß zu nehmen - auch auf Nicht-behinderte.“ (Lothar Sandfort)

TeilnehmerInnen:

Marita Boos-Waidosch, Behindertenbeauftragte der Stadt Mainz  
Lothar Sandfort, Dipl.-Psychologe, Publizist  
Matthias Vernaldi, Schriftsteller

In Kooperation veranstaltet mit dem Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen, Mainz e.V. (ZsL) und Autonomes Behindertenreferat AStA Uni Mainz.

Feministische Utopien -

# Gleichstellung oder Gesellschafts- veränderung?

12.00 Uhr, Drususstein

Die institutionalisierte Gleichstellungspolitik hat sich in den vergangenen Jahren etabliert. Deren frauenpolitische Anstrengungen konzentrieren sich - mehr oder weniger erfolgreich - auf die gleiche Teilhabe von Frauen an Macht und Einfluß mittels Gleichstellungsgesetzen, Frauenförderung und Frauenbeauftragtenstellen.

Zwar konnte der Zugang von Frauen zu öffentlichen Ämtern verbessert werden, aber das ursprüngliche Ziel der Frauenbewegung, die grundle-

gende Veränderung der patriarchalischen Gesellschaftsstrukturen, wurde und wird durch die Einrichtung von Gleichstellungsstellen nicht erreicht. Gleichzeitig wird die Verantwortung für Frauenpolitik an diese Stellen abgegeben und die autonome Frauenprojektebewegung finanziell ausgeblutet und politisch kaputt gemacht.

Welche neuen Konzepte, Strategien und Wege können heute noch greifen, um das System der Ungleichheit zu verändern?

Es diskutieren:

Bettina Mann, Notruf und Beratungsstelle für Frauen, Trier  
Prof. Dr. Monika Simmel-Joachim, FH Wiesbaden

Gertrud Wipfler, Frauenbeauftragte, Birkenfeld

Moderation: Dr. Eva Borst, Universität Mainz

## Internet als Demokratie-Labor?

12.30 Uhr, Haus der Geschichte

Das Internet gilt mit seiner fast anarchistischen Struktur als kaum oder gar nicht kontrollierbar. Mit seinen unzähligen Angeboten ist es quasi ein grenzenloser Echtzeitspiegel der Gesellschaft, in der sich sowohl Neonazis als auch sozial-emanzipatorische Bewegungen tummeln. Nationalstaatliche Grenzen existieren in diesem Netz nicht mehr. Für viele garantiert es den einzigen herrschaftsfreien Zugang zu Informationen über gesellschaftliche Entwicklungen. Gleichzeitig ermöglicht es neue Beteiligungsmöglichkeiten bei gesellschaftlichen Entscheidungen. Staatliche Kontrollbedürfnisse treffen sich mit der Forderung, Jugendschutzgesetze auch im Internet durchzusetzen. Gleichzeitig fordert

die Industrie bessere Vermarktungsmöglichkeiten mit neuen Zugangskontrollen und Verschlüsselungsmöglichkeiten. Inzwischen legen die Datensurfer zahllose Datenspuren, die Rückschlüsse auf Status, Interessen und Gewohnheiten zulassen. Geht die Entwicklung in Richtung eines weltweiten demokratischen Laboratoriums mit Hilfe des Internets oder verfangen sich AnwenderInnen letztlich doch im Netz kommerzieller und staatlicher Interessen?

Es diskutieren:

Dr. Michael Klein, Direktor des Instituts für neue Medien, Frankfurt

Petra Müller, Landesjugendbehörde bei der Freiwilligen Selbstkontrolle

der Filmwirtschaft, Wiesbaden  
Werner Moritz, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Datenschutzbeauftragten Bremen und Bundesvorstandsmitglied FIFF, Bremerhaven  
Christian Hoffmann, ComputerLink-systeme, Mainz

Moderation: Wolf Gunter Brüggemann, Frankfurter Rundschau

## **SELBSTDARSTELLUNG DER AM FESTIVAL MITWIRKENDEN GRUPPEN**

### **LANDESVERBAND RHEINLAND-PFALZ DER LEBENSHILFE FÜR MENSCHEN MIT GEISTIGER BEHINDERUNG E.V.**

Die Lebenshilfe für geistig Behinderte wurde 1958 von Eltern geistig behinderter Menschen gegründet. Sie ist Elternvereinigung, Fachverband und Träger von Einrichtungen für geistig behinderte Menschen. Die Selbsthilfe geistig behinderter Menschen gewinnt innerhalb des Verbandes zunehmend an Bedeutung. Aufgabenschwerpunkte des Landesverbandes: Politische und fachliche Vertretung der Einrichtungsinteressen, Fort- und Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakt: Landesverband der Lebenshilfe, Klarastr. 29, 55116 Mainz, Tel.: 06131/223724

### **MÄDCHENHAUS MAINZ (FEMMA e.V.)**

Raimundstraße 2  
55118 Mainz (Neustadt)  
Tel: 06131/ 613068

Ein Mädchenhaus ist kein ganzes Haus - was natürlich toll wäre - sondern eher eine Idee. Nämlich die, Mädchen und jungen Frauen für alle wichtigen Lebensbereiche Angebote bereit zu stellen.

#### **Mädchentreff**

Der Mädchentreff Mainz ist offen für alle Mädchen und jungen Frauen zwischen 12 und 21 Jahren, die Freizeit-räume und -angebote suchen.

#### **Mädchenberatung im Mädchentreff**

Wir bieten Mädchen ab 12 Jahren und jungen Frauen Unterstützung an bei Sorgen und Problemen.

Die Beratungen sind kostenfrei. Wir machen nichts gegen Deinen Willen oder ohne Dein Wissen.

Einen Beratungstermin kannst Du telefonisch mit Marina vereinbaren.

#### **Zuflucht**

Die Zuflucht ist eine vorübergehende Wohnmöglichkeit für Mädchen und junge Frauen zwischen 14 und 21 Jahren, die sich in einer Notlage befinden. Der Aufenthalt ist freiwillig, die Adresse geheim, da einige Mädchen bedroht sind. Telefonisch sind wir Tag und Nacht unter der Notrufnummer 06131/ 230181 zu erreichen. Wir behandeln alle Gespräche vertraulich und handeln nur in Absprache mit Dir.

### **ZENTRUM FÜR SELBSTBESTIMMTES LEBEN BEHINDERTER MENSCHEN**

Mainz e.V., Am Zollhafen 8, 55118 Mainz, Tel.: (49) 06131/61 86 71, Fax: (49) 06131/ 61 86 72

Von behinderten Menschen gegründet, die sich in der behindertenpolitischen Arbeit und der Beratung Behinderter engagieren.

Wir wollen Gleichberechtigung, Chancengleichheit und Selbstbestimmung behinderter Menschen auf lokaler Ebene in die Realität umsetzen.

Die Interessenvertretung behinderter Menschen soll von den Betroffenen selbst in die Hand genommen werden.

Im Zentrum für selbstbestimmtes Leben wird Beratung ausschließlich durch Menschen geleistet, die selbst mit Behinderung leben. Diese Beratung kann durch ihre sowohl lebenspraktische als auch emotionale Unterstützung behinderten Menschen den Rückhalt bieten, der für ein selbstbestimmtes Leben innerhalb von Städten und Gemeinden notwendig ist.

### **STADTJUGENDRING**

Der Stadtjugendring Mainz ist ein Zusammenschluß von 20 Jugendverbänden. Er vertritt die Interessen der Jugendverbände und damit vieler Kinder und Jugendlicher vor allem gegenüber der Stadt. Mit Aktionen und Veranstaltungen versucht er, zu jugendpolitischen Themen zu arbeiten und Stellung zu beziehen.

Stadtjugendring Mainz, Mönchstraße 17, 55130 Mainz, Tel.: 06131/834895

### **Die Spiel & Theater Werkstatt Frankfurt**

Eschersheimer Landstr. 565  
60431 Frankfurt

Telefon: 069/530 22 48

Seit 1979 führen wir Kurse in den Bereichen Spiel, Theater, Bewegung, Tanz, Masken, bildnerisches Gestalten und Bibeltheater durch. Unsere Kurse richten sich an Menschen, die Spaß am „Spielen“ und an der Entdeckung und Erweiterung ihrer kreativen Fähigkeiten haben und an Menschen, die in sozialen, pädagogischen oder kirchlichen Berufsfeldern tätig sind und ihre Fachkompetenz erweitern möchten. Im Rahmen des OPEN OHRs zeigt die Seminargruppe „Walk Act“ einen Ausschnitt unserer Arbeit.

### **Arbeitslosenselbsthilfe-Mainz e.V.**

Der ASM (Arbeitslosenselbsthilfe-Mainz) bietet Arbeits- und Ausbildungsverträge in betrieblich orientierten

Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekten für Arbeitslose und SozialhilfeempfängerInnen. Wir arbeiten in den Bereichen Metall, Garten- und Landschaftsbau und betreiben eine Fahrradwerkstatt.

Kontakt: Arbeitslosenselbsthilfe-Mainz e.V., Ansprechpartner: Manfred Poersch, Alte Ziegelei, 55128

Mainz-Bretzenheim, Tel.: 06131/369997

### **Binger Arbeitslosenprojekt (BAP)**

ARBEIT:

(B)erufspraxis (A)rbeitsalltag  
(P)roduktivität

QUALIFIZIERUNG:

(B)erufsfachkundlich (A)llgemeinbildend (P)raxisorientiert

BERATUNG:

(B)edarfsgerecht (A)llumfassend (P)ersönlich

Kontakt: Caritasverband Mainz e.V., Binger Arbeitslosenprojekt, Nahestraße 32, 55411 Bingen, Tel.: 06721/9715-0

### **Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V.**

Wir beschäftigen und qualifizieren in unterschiedlichsten Berufsfeldern. Unser Ziel: (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben.

Kontakt: CJD Berufshilfe Rheinhessen, Karmeliterplatz 4, 55116 Mainz, Tel.: 06131/287940.

### **GEOGRAPHIE FÜR ALLE e.V.**

entstand 1994 auf Initiative von StudentInnen und Dozenten am Geographischen Institut der Universität Mainz. Geographie für Alle will anhand von Erkundungen und Exkursionen zeigen, daß es auch im direkten Lebensumfeld exotische und verborgene Welten zu entdecken gibt. Aufgrund des Gesehenen und Erlebten sollen dann die dahinter liegenden räumlichen Prozesse und Gesetzmäßigkeiten analysiert werden. Damit und mit weiteren Veranstaltungsformen will der Verein den aktuellen Stand geographischer Forschung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

GEOGRAPHIE FÜR ALLE e.V.

Geographisches Institut

Universität Mainz

55099 Mainz

Tel.: 06131/395145

### **Das Interkulturelle Büro zur Gleichstellung von Ausländern und Deutschen**

unterstützt Gruppen und Personen, die aktiv werden für ein besseres Miteinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft und etwas gegen Fremdenfeindlichkeit machen wollen mit Ideen, Kontakten zu anderen Personen und Gruppen, Literatur und Medien,

anderen Materialien, Referentinnen und Referenten etc.

gibt gerade den Schulen Anregung und Unterstützung, das interkulturelle Lernen zu verwirklichen:

- Es informiert die Mainzer und Mainzerinnen über die interkulturelle Gesellschaft,

- wendet sich gegen die Diskriminierung von Minderheiten

- und stellt fest, in welchen Bereichen Nichtdeutsche benachteiligt sind und was verändert werden muß

- vermittelt in interkulturellen Konflikten

Interkulturelles Büro

zur Gleichstellung von

Ausländern und Deutschen

Stadtverwaltung Mainz

Postfach 38 20

55028 Mainz

Telefon 06131/123337

Telefax 06131/123008

### **Spielmobil DIMIDO des Bund Deutscher PfadfinderInnen Rheinland-Pfalz**

Seit fast 11 Jahren fährt das Spielmobil DIMIDO - ein gelber Bauwagen durch die Lande, um Spielspektakel, Kinderzirkusse, Minitheater, Handwerks- und Kunstwerkstätten, Dorf- und Stadtforschung und vieles mehr loszumachen. Das Spielmobil ist in unserem Jugendverband Treffpunkt zum Kennenlernen, Kontakte knüpfen und Wiedersehen, denn im BDP werden außerdem Freizeiten, Reisen, Seminare, Kino- und Spielnachmittage, Gruppen und Feste gemacht.

Zum Konzept des BDP-Spielmobils gehört, daß Alltägliche mit Spektakulärem, Gewohntes mit Außergewöhnlichem, Erfahrung mit Neuem verbunden wird. Deshalb spielen und arbeiten wir mit vielen Materialien aus dem Alltagsleben, aus dem Sperrmüll, dem Baumarkt, der Natur - mit Dingen, die sich verändern und gestalten lassen. Wir untersuchen mit Kindern und Jugendlichen die Umgebung und probieren aus, was man dort so alles erleben kann oder was zu kritisieren ist. Wichtig beim Spielmobil ist auch, daß Kinder selbständig und in Eigenverantwortung ihre Ideen und Fähigkeiten erproben. Neben „Freien Spielstationen“ - das sind Groß- und Bewegungsspiele, Verkleidungsecke, Mal- und Bastelbereich und mehr - wird meist kontinuierlich an Themen und in Werkstätten gearbeitet, die zum jeweiligen Anlaß entwickelt werden.

# Die OPEN OHR Projektgruppe 95/96



**Werner Acker**, 42, Diplom-Sozialpädagoge, Stadtjugendpfleger Mainz  
**Martina Beckmann**, 33, promovierte Juristin, Landgericht Mainz, Jugendarbeit in

diversen Einrichtungen  
**Stefan Berg**, 32, Diplom-Pädagoge, Bildungsreferent beim Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz

**Volker Brzezinski**, (sprich: Brüh-schinski), 35, Projektgruppenfossil, promovierter Kaffeetrinker  
**Bobby Dietrich**, 36, Diplom-Pädagogin, Jugendamt Hochtaunus, freiberufliche Spiel- und Theaterpädagogin  
**Dr. Sabine Giehle**, 32, Politikwissenschaftlerin  
**Andreas Meder**, 32, Literaturwissenschaftler  
**Simone Neuroth**, 28, Diplom-Pädagogin, freiberufliche Spiel- und Theaterpädagogin  
**Matthias Pelz**, 36, Journalist beim ZDF im Kinder- und Jugendprogramm  
**Kalle Schlieker**, 34, Redakteur beim Wiesbadener Kurier  
**Horst Stockem**, 34, Diplom-Sozialpädagoge, Jugendamt Mainz, Musiker  
**Gaby Wenner**, 32, Diplom-Pädagogin, Frauenbeauftragte einer mittelgroßen Stadt

## Festivalbüro:

**Oliver Valentin**, 30, Diplom-Sozialpädagoge, Jugendamt Mainz

## Adressen

### Clowns Et Mimen Theater Bonn

Auf der Bonnenbitze 8  
 53639 Königswinter  
 Tel./Fax 02223/4545

### Gregor Lawatsch

über Kulturbureau  
 Klaus Meier  
 Scheffelstr. 42  
 79102 Freiburg  
 Tel. 0761/709867  
 Fax 0761/709869

### Theater „Die Traumtänzer“

über Büro für Freies Theater  
 Dietesheimer Str. 27A  
 63073 Offenbach  
 Tel. 069/894950  
 Fax 069/894911

### Theater Gruene Sasse

Zeißelstr. 11A  
 60318 Frankfurt  
 Tel. 069/590572  
 Fax 069/592186

### EZIO

über A.S.S., Paalende 15,  
 22149 Hamburg

### Cultured Pearls

dito

### Big Light

über Energie, Bebelstr.24,  
 44623 Herne

### Auge Gottes

dito

### White Zulus

über Schroeders  
 Roadmanagement  
 Dinslakenerstr. 123d,  
 46569 Hünxe

### Even Cowgirls Get The Blues

über Berthold Seliger,  
 Nonnengasse 3,  
 36037 Fulda

### Schäl Sick Brass Band

dito

### The Unknown Cases

über Wonderland Entertainment,  
 Akazienstraße 9,  
 55270 Klein-Winternheim

### Kürsche

über Heartbeat,  
 Erlöserkirchstr. 16,  
 51107 Köln

### Earthmusic Orchestra

über E. Emmel, Lehrstr. 25,  
 65183 Wiesbaden

### Kick La Luna

über Bimbala Concert, Florstädterstr. 22,  
 60385 Frankfurt

### Surrender Dorothy

über Castor Promotions,  
 Dragonerstr. 21,  
 30163 Hannover

### Fool's Garden

über Medusa Live Events,  
 Karlsruher Ring 1a, 76297  
 Stutensee

### Theatro Nucleo

40, Via Ricostruzione, 44038  
 Pontelagoscuro (FE), Italien

### Cool et sans reproche

über Bureau de la Musique,  
 Institut Francais, Mainz

### Ne Zhdali

über Gerd Busse Straßmann-  
 str.33, 10249 Berlin

### Jablkon

dito

### Ned Rothenberg

über Gunnar Pfabe Tournee,  
 Heinsbergstr. 30,  
 50674 Köln

### Tresenlesen

über DaCapo,  
 Christian Eggert,  
 Viktoriastr.75,  
 44787 Bochum  
 Tel. 0234/682809  
 Fax. 0234/683268

### Wei Teng

über Axel Bornträger,  
 Fleckenbühlstr.21,  
 60437 Frankfurt

### Theaterlabor Bielefeld

Lerchenstr.60a,  
 33607 Bielefeld

### Die Märchenprinzen

über Sol de Sully,  
 Hanfelderstr.19,  
 81475 München

### Janice Perry

URS ART,  
 Hamburg  
 Tel.:040/452477

### Klaus Kuhle

Hauptstraße 6  
 65345 Rauenthal

### SPoKK

www-spokk@sowi.uni-giessen.de

# Technische Hinweise:

## Liebe Freundinnen, Liebe Freunde,

auch beim 22. OPEN OHR FESTIVAL kommen wir ohne einige "Spielregeln" und "technische Hinweise" nicht aus. Außenstehende – aber in der Nähe wohnende – MitbürgerInnen fühlen sich durch übermäßigen Lärm gestört. Bitte helft mit – besonders beim Verlassen des Geländes nach dem Abendkonzert – ein gewisses Maß an Ruhe zu bewahren! Danke.

## Festivalbüro

Das Festivalbüro ist täglich in der Zeit von 8.00 Uhr morgens bis 24.00 Uhr abends besetzt. Unsere MitarbeiterInnen stehen Euch bei allen Problemen zur Verfügung. Stadtpläne hängen dort aus. Am Eingang gibt es Anschlagtafeln. Dort erfahrt Ihr, was wann wo stattfindet. Ebenso kann dort jede(r) FestivalbesucherIn einen Aushang anbringen (Treffpunkte, Rückfahrmöglichkeiten vereinbaren, etc.). Lagepläne der Zitadelle mit Kennzeichnung der Bühnen liegen an der Kasse und im Festivalbüro aus.

DauerkarteneinhaberInnen erhalten an der Kasse das Programmheft gegen eine Schutzgebühr von DM 1,00.

## Essen und Trinken

Frühstück gibt's täglich ab 8.00 Uhr. Essen und Trinken (auch biologisch) werden zu zivilen Preisen auf dem Festivalgelände angeboten.

## Durchsagen

Um Störungen der Konzerte, Gesprächskreise und Arbeitskreise zu verhindern, können Durchsagen grundsätzlich nicht gemacht werden. Deshalb der Hinweis: Bitte Anschlagtafel benutzen, Treffpunkt vereinbaren.

## Abfall

Auf dem gesamten Festivalgelände und auf den Zeltplätzen werden Mülltonnen aufgestellt. Helft mit, ein umweltfreundliches Festival zu machen!

Die Müllbehälter werden täglich morgens um 7.00 Uhr geleert.

Für Glasgefäße stehen 2 Glascontainer bereit.

## Achtung: Gefahr

Die Zitadelle wird von einer alten Festungsmauer umgrenzt, die nach allen Seiten 8 bis 10m steil abfällt.

Insbesondere zu Nachtzeiten ist die Angrenzung des Zitadellenwalles nicht an allen Punkten deutlich sichtbar.

Unsere Bitte: Besondere Vorsicht an den Abgrenzungen des Zitadellenwalles! Folgt bitte den Anordnungen der HelferInnen.

Die Veranstalterin übernimmt keine Haftung für eventuelle Verletzungen oder sonstige Schäden.

## Zeltplätze

Bitte angegebene Zeltplatzmarkierungen einhalten und keine Fahrzeuge ins Zeltgelände fahren. Ausnahme: Campingwagen. Das Zelten innerhalb des Festivalgeländes (Zitadelle) ist nicht erlaubt. Für RollstuhlfahrerInnen stehen reservierte Zeltplätze in beschränkter Anzahl zur Verfügung.

Das Abspielen von Tonwiedergabegeräten auf den Zeltplätzen ist nach 22.00 Uhr nicht mehr gestattet.

Der Zitadellengraben ist als Natur- und Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.

Das Abbrennen von Lagerfeuern ist deshalb strengstens untersagt. Zuwiderhandlung hat den Verweis vom Zeltplatz und den Einzug der Eintrittskarte zur Folge.

## Sanitäre Einrichtungen

Es sind ausreichend Toiletten vorhanden. Außerdem steht den ZeltplatzbenutzerInnen ein Toilettenwagen zur Verfügung. Die Toiletten werden täglich zweimal gereinigt. Waschgelegenheiten stehen auf dem Zitadellengelände und auf den Zeltplätzen bereit. Für Behinderte stehen behindertengerechte Toiletten zur Verfügung, die auch für RollstuhlfahrerInnen geeignet sind.

## Rasenreinigung vor der Hauptbühne

Der Rasen vor der Hauptbühne wird täglich von 4.00 Uhr morgens bis 8.00 Uhr gereinigt. Wir bitten Euch daher, nicht auf dieser Rasenfläche zu schlafen, da Ihr spätestens ab 4.00 Uhr in Eurer Nachtruhe gestört werdet. Zudem wird der Rasen täglich ab 6.00 Uhr gewässert.

## Hunde auf dem Gelände

Jedes Jahr werden auf dem OPEN OHR FESTIVAL Kinder von Hunden gebissen. Deshalb: Hunde sollten vom Festivalgelände ferngehalten werden. Falls trotzdem Hunde mitgenommen werden, müssen diese unbedingt an die Leine genommen werden. Herrenlose bzw. nicht angeleinte Hunde werden durch HundefängerInnen eingefangen und dem Tierheim Mainz übergeben. Die hierfür entstehenden Kosten

(ca. 220,- DM) sind von HundehalterIn zu tragen. Auch für Sach- und Körperschäden durch Hunde haften deren Halter.

## Kritikrolle

Vor dem Festivalbüro steht eine "Kritikrolle", auf der Ihr Probleme, Ärgernisse, Anregungen etc. aufschreiben könnt, falls Ihr niemanden von der Projektgruppe antrefft.

**Übrigens:** es ist natürlich selbstverständlich, daß die Zitadelle kein sogenannter "rechtsfreier" Raum ist.

Das bedeutet z.B.: Der Besitz, das Handeln oder Konsumieren sämtlicher BTM-Drogen ist nicht erlaubt. Die Polizei macht wie in den Jahren zuvor Kontrollen und wird Verstöße gegen das BTM-Gesetz strafrechtlich verfolgen. Wer erwischt wird, muß das Gelände für die Dauer des gesamten Festivals verlassen. Wir hatten bei einem früheren Festival erhebliche Schwierigkeiten wegen Drogenmißbrauchs. Deshalb müssen wir deutlich sagen: Verstöße gegen das BTM-Gesetz schaden auch dem OPEN OHR FESTIVAL.

Wir setzen auf Euer Solidarität, denn es ist letztlich Euer Festival. Während des gesamten Festivals habt Ihr die Möglichkeit, Euch über die Problematik bei unserer Jugend- und Drogenberatungsstelle zu informieren oder beraten zu lassen, natürlich vertraulich! Wir betrachten dies als "Dauerarbeitskreis" gegen das Aussteigen durch Drogen.

## Die VeranstalterInnen

Was wäre das OPEN OHR FESTIVAL ohne seine vielen UnterstützerInnen, HelferInnen und Sponsoren? Wir danken ganz herzlich:

Karlsberg-Brauerei, Autohaus Karell Mainz, AFFA - Association Francaise d'Action Artistique, allen beteiligten Ämtern der Stadt Mainz, Karl Delorme, ehemaligen Projektgruppenmitgliedern, Förderverein OPEN OHR 2000, Institut Francais, Jury Rock Buster 1996, Kultursommer Rheinland-Pfalz, Herrn Mattis - Gustav-Stresemann-Schule, dem Ministerium für Kultur, Jugend, Frauen und Familie Rheinland-Pfalz, Jutta Pötter, Fa. Quint und Dielmann, Wolfgang Rattler, Fa. Joachim Schmidt, Stadtjugendring Mainz, Ferdi Stark - 1. Mainzer Spielmannszug, Südwestfunk Mainz, Untere Landespflegebehörde, Jugend- und Sozialdezernent Willi Abts, Jugendamtsleiter Wilfried Hillesheim sowie allen hauptamtlichen MitarbeiterInnen der städtischen Jugendzentren und allen beteiligten Initiativen.

# Impressum

## HerausgeberIn

Projektgruppe 22. OPEN OHR FESTIVAL  
c/o Stadtverwaltung Mainz, Jugendamt,  
Abt. Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz  
Werner Acker, Stadtjugendpfleger  
Rathaus - Brückenturm  
55028 Mainz

## Die Projektgruppe

Werner Acker, Martina Beckmann, Stefan Berg, Volker Brzezinski, Brunhilde Dietrich, Sabine Giehle, Andreas Meder, Simone Neuroth, Matthias Pelz, Kalle Schlieker, Horst Stockem, Gabriele Wenner

## Festivalbüro:

Oliver Valentin, Horst Stockem  
Tel. 06131/122173, 122824  
Fax 06131/122534

## Redaktion

Martina Beckmann, Stefan Berg, Volker Brzezinski, Brunhilde Dietrich, Andreas Meder, Matthias Pelz

## Projektgruppenfoto

Alexander Wasner

## Titelfoto

Thomas Diller

## Gestaltung und Produktion

DESIGNWERKSTATT, Jutta Pötter  
Tel. 06145/30400

## Litho

Koch Lichtsatz und Scan GmbH, Wiesbaden

## Druck

Stadt Mainz, Hausdruckerei

OPEN OHR 1996 Mit Unterstützung des Südwestfunks, des Institut Français Mainz und der AFAA, Association Française d'Action Artistique - Ministère des Affaires Etrangères und des Vereins OPEN OHR 2000.

**UMSTEIGEN IN MAINZ...**

*EINTRITTSKARTE  
= FAHRKARTE*

Busse und Bahnen in Mainz:

**Ganz OPEN OHR  
für die Umwelt**

Umsteigen leicht gemacht:  
Ohne Parkplatzsuche und  
Promille-Grenze – mit Bussen  
und Bahnen in Mainz.  
Und wer eine Eintrittskarte  
hat, fährt während der

Gültigkeit zum Nulltarif. Im ge-  
samten Liniennetz des Verkehrs-  
verbundes Mainz-Wiesbaden.

**Steigen Sie um...  
...in Richtung saubere Umwelt!**



STADTWERKE MAINZ AG